Wohnungswirtschaft *heute.*

TV- und Mediendienste für die Wohnungswirtschaft

Chancen für die Wohnungswirtschaft.
Gut vernetzt für die Zukunft.
Bei Breitbandversorgung nur Mittelklasse?
Beratung und Planung zur TV- und
Medienversorgung im Wohnungsbau.

DESWOS

Familienfreundlich wohnen?

Indrani hat einen Traum - einen Traum von einem richtigen Zuhause. Wir bauen sichere Häuser. Sie können helfen. Mit uns!

DESWOS
Spendenkonto
IBAN: DE87 3705
0198 0006 6022 21

www.deswos.de
Deutsche Entwicklungshilfe
für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.
DESWOS-Spendenkonto
IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21

Liebe Leserin, lieber Leser

HANS JÜRGEN KROLKIEWICZ
ChR Wohnungswirtschaft-heute.Technik

Im Jahr 2013 begannen wir in unserem monatlich erscheinenden Fachmagazin „TECHNIK.wohnungswirtschaft-heute"mit der Berichterstattung zum Themenbereich Breitbandtechnik und TV. Die Resonanz von Ihnen, unserer stetig wachsenden Leserschaft aus der Wohnungswirtschaft, zeigt mit den zahlreichen Abrufen auf unserer Internetseite, dass hier ein großer Informationsbedarf besteht. Speziell für die Wohnungswirtschaft gibt es bisher dafür keine Fachzeitschrift. Das ändert sich mit der Ihnen jetzt vorliegenden ersten Ausgabe unseres Sonderheftes „TV-Mediendienste für die Wohnungswirtschaft". Damit gibt es erstmals im deutschsprachigen Europa eine Fachzeitschrift speziell für die Wohnungswirtschaft, die sich ausschließlich mit diesem wichtigen und stetig wachsenden umfangreichen Themenbereich beschäftigt.

Unsere Autoren, die Redaktion und die vorgestellten Unternehmen versuchen, Ihnen Lösungsansätze und Informationen zu liefern, die im Gegensatz zu den üblichen Fachmagazinen der Computer- und Elektrotechnik nicht in „Fachchinesisch" geschrieben sind. In verständlicher Form werden dem erfahrenen Wohnungswirtschaftler Entwicklungen aufgezeigt und fachliche Unterstützung geboten. Denn der technische Fortschritt beim Einsatz und der Anwendung elektronischer Medien in der Wohnungswirtschaft ändert sich nahezu täglich und wird immer komplexer.

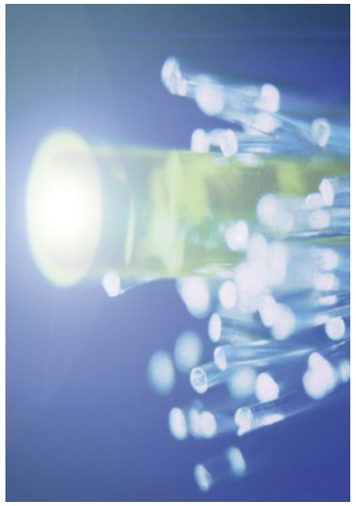
Für Wohnungskäufer und Mieter gilt es heute als selbstverständlich, dass ihre Wohnung entsprechend dem aktuellen Stand der Technik ihnen die problemlose Nutzung von Mediendiensten ermöglicht. Sie sind auch bereit, dafür einen angepassten Mietzins zu bezahlen. So wird für die Wohnungswirtschaft künftig ein wichtiger Marketingaspekt nicht allein die Erfüllung der energetischen Anforderungen sein, sondern auch die technische Ausstattung des Wohnraums bezüglich der Nutzung moderner Mediendienste.

Um eine fachgerechte, dem Standort und dem Gebäude angepasste Installation der Medientechnik wirtschaftlich zu sichern, bedarf es einer frühzeitigen Planung. Diese ist nur mit Unternehmen empfehlenswert, die ein für die Wohnungswirtschaft entsprechendes Know-how besitzen. Werden ihre Fachleute frühzeitig in die Planung des Wohnungsunternehmens einbezogen, lassen sich sichere wirtschaftliche Lösungen finden. Deshalb stellen sich in diesem Heft Deutschlands führende Unternehmen der Bereiche TV und Medientechnik in Wort und Bild vor. Mit diesen Unternehmensinformationen bietet Ihnen die Redaktion eine regionale und überregionale Auswahl von Fachanbietern. Sie stellen sich nicht nur als Unternehmen vor, sondern auch ihre Leistungspalette für die Wohnungswirtschaft. So haben Sie die Möglichkeit, sich frühzeitig fachlich beraten zu lassen, Hilfestellung bei Planung und Ausschreibung oder Informationen zu Fördermöglichkeiten des jeweiligen Bundeslandes zu bekommen. Nutzen Sie die gebotenen Möglichkeiten intensiv und weisen Sie bei ihren Anfragen auf unsere neue Fachzeitschrift hin.

Hans Jürgen Krolkiewicz

INHALT

03 Editorial
06 Vorwort ANGA
08 Axing AG | Fremdsprachige TV-Programme über Satellit
10 BIG Medienversorgung GmbH |
Freie Universalnetze als Alternative zum Kabelnetzbetreiber
12 envia Mitteldeutsche Energie AG |
Viel Gutes aus einer Hand
14 Fachbeitrag: Breitbandlücken
Deutschland ist bei der Breitbandversorgung nur Mittelklasse.
16 Eutelsat VisAvision | Technik der Zukunft
18 htp GmbH | Demenz-WG und barrierefreies Wohnungseigentum
20 Kabel Deutschland |
Mit Breitbandkabel gut vernetzt in die Zukunft.
22 Fachbeitrag: Herausforderung Breitbandversorgung |
Suche nach dem richtigen Partner
24 LKG Lausitzer Kabelbetriebsges. mbH |
Zukunftsorientierte Multimedialösungen für zufriedene Mieter
26 M-Net | Fit für die Zukunft dank Glasfaser
28 PrimaCom | Viel Her(t)z für mehr Leistung
30 RFT Kabel Brandenburg | Regional, flexibel, transparent
32 Fachbeitrag: Kupfer gehört noch nicht zum alten Eisen
33 Fachbeitrag: Top-Medienversorgung erfolgreich umsetzen
34 RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH |
Eine Partnerschaft lohnt sich
36 Unitymedia GmbH (UMKBW) |
Interview: Für die Zukunft gut aufgestellt
38 willy.tel | Die Experten in Sachen Multimedia-Versorgung
40 Fachbeitrag: Brückenbau | Heimvernetzung als Chance
42 WISICommunications GmbH | Innovation trifft Vision
44 TeleColumbus | Ihr Partner für Multimedia- und Telekommunikationsdienste
46 Fachbeitrag: Medien- und TV-Trends 2014 |
Beste Chancen für die Wohnungswirtschaft
48 Glossar
49 Impressum



ANGA
Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V.

„Auch Connected Home-Anwendungen kommen immer mehr im Massenmarkt an ...“

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit nunmehr 40 Jahren organisieren sich im Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V. (ANGA) Unternehmen, die Mediendienste für die Wohnungswirtschaft bereitstellen. Dabei galt für die Kabelbranche immer der Anspruch, der Nachfrage der Mieter nach zeitgemäßen Mediendiensten durch adäquate Netzinfrastrukturen und Sachverstand gerecht zu werden. Allerdings sind die Ansprüche der Mieter an eine adäquate Medienversorgung im selben Zeitraum beträchtlich angestiegen – und werden dies auch in Zukunft weiter tun.

War noch bis in die 80er Jahre öffentlich-rechtliches Fernsehen in Farbe das Maß aller Dinge, so stieg seit Mitte der 90er Jahre mit dem Aufkommen des Privatfernsehens auch die Nachfrage nach neuen Programmangeboten sprunghaft an. Heute möchten viele Kunden digital, in HD und zeitversetzt fernsehen.

Eine ANGA-Erhebung in diesem Jahr hat ergeben, dass Kabelnetzbetreiber im Digital-TV mittlerweile bis zu 45 Kanäle in HD und bis zu 180 Free-TV-Kanäle anbieten. Dieses Angebot überzeugt immer mehr Kunden, Digitalfernsehen zu buchen: 55,9 % der Kunden nutzen die digitalen TV-Angebote des Breitbandkabels – mit steigender Tendenz. Auch Pay-TV-Pakete erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Zwischen 2011 und 2013 konnten die Kabelnetzbetreiber rund 700.000 Pay-TV-Haushalte hinzugewinnen. Heute buchen 3,12 Mio. Kabelkundenhaushalte bis zu 125 Pay-TV-Kanäle. Diese Ausweitung des Angebots ist mit dafür verantwortlich, dass die Deutschen bei wachsender medialer Konkurrenz im Durchschnitt immer noch täglich 242 Minuten vor dem Fernsehgerät sitzen. Seit einigen Jahren wird ein weiterer Mediendienst immer wichtiger für den Kunden: schnelles Breitbandinternet. Aktuell verdoppelt sich alle zwei Jahre das Datenaufkommen der Welt. Laut der ARD/ZDF-Onlinestudie gingen im Jahr 2013 54,2 Millionen Deutsche online. Gegenüber 2012 stieg die durchschnittliche Nutzungsdauer dabei um 36 Minuten auf 169 Minuten täglich. Noch 2005 galten Bandbreiten von 1-2 MBit/s als Hochgeschwindigkeitsinternet, mit dem alle zu dieser Zeit gängigen Onlineangebote – wie das Versenden von E-Mails oder das Ansehen von Videos in SD-Qualität – nutzbar waren. Heute spricht die Politik bei Geschwindigkeiten von 50 MBit/s von einer notwendigen Grundversorgung der Bevölkerung, vergleichbar zu Strom oder Wasser.

„Seit einigen Jahren wird ein weiterer Mediendienst immer wichtiger für den Kunden: schnelles Breitbandinternet.“

THOMAS BRAUN
Präsident ANGA
Verband Deutscher
Kabelnetzbetreiber e.V.

Entsprechend haben die Kabelnetzbetreiber die verfügbare Bandbreite seit 2005 mehr als verfünfzigfacht und bieten heute vielerorts Anschlüsse mit 100 MBit/s und mehr über das TV-Netz an. Denn der Kunde fragt diese hohen Geschwindigkeiten nach: Ende 2013 buchten 64 % der Kabelinternetkunden einen Internetanschluss mit mindestens 30 MBit/s Bandbreite, rund 13 % entschieden sich sogar für Produkte mit mindestens 100 MBit/s – Tendenz weiter steigend. Heute bietet nur das Kabel flächendeckend die nötige Leistungsfähigkeit in der Spitze, um bandbreitenintensive Dienste wie Videostreaming und Gaming in HD oder Telearbeit verlässlich bis in die Wohnung zu transportieren. Videoinhalte in Ultra-HD und Cloud-basierte Anwendungen werden den Bandbreitenbedarf weiter ansteigen lassen, und die Kabelnetzbetreiber werden in der Lage sein, in wenigen Jahren Geschwindigkeiten im Gigabit-Bereich anzubieten.

Auch Connected Home-Anwendungen kommen immer mehr im Massenmarkt an und werden zukünftig von Mietern und der Wohnungswirtschaft nachgefragt. Smart Metering macht es möglich, die Energiekosten zu senken. Telemedizin hilft dabei, eines der drängendsten Probleme einer Gesellschaft zu lösen, die immer älter wird: Dank des Telemonitorings von Vitalfunktionen oder Sprechstunden mit Ärzten per Videochat können ältere Mitbürger länger eine hohe Lebensqualität in den eigenen vier Wänden genießen. Verschiedene Kabelnetzbetreiber haben in Modellprojekten bereits bewiesen, dass sie in der Lage sind, diese innovativen Dienste anzubieten.

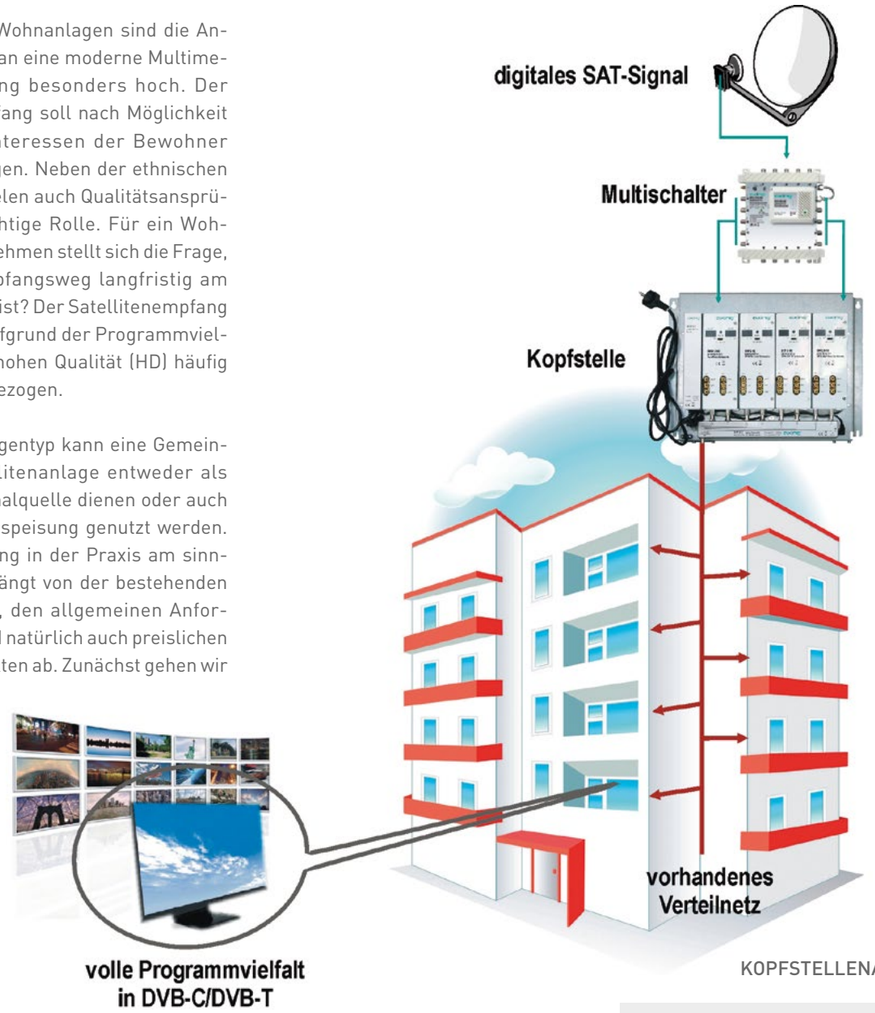
Das Hybrid-Fiber-Coax (HFC-) Netz der Kabelnetzbetreiber ist auf lange Sicht die einzige weiträumig verfügbare Netzinfrastruktur, die in der Lage ist, diesen quantitativen und qualitativen Nachfragewandel zu gewährleisten. Damit bieten die Kabelnetzbetreiber eine Versorgung mit Mediendiensten auf Höhe der Zeit. Darauf kann die Wohnungswirtschaft auch in Zukunft vertrauen.

Ihr
Thomas Braun
Präsident ANGA
Verband Deutscher
Kabelnetzbetreiber e.V.

Fremdsprachige TV-Programme über Satellit:
Ein echter Mehrwert für Ihre Bewohner

In größeren Wohnanlagen sind die Anforderungen an eine moderne Multimediaversorgung besonders hoch. Der Fernsehempfang soll nach Möglichkeit sämtliche Interessen der Bewohner berücksichtigen. Neben der ethnischen Herkunft spielen auch Qualitätsansprüche eine wichtige Rolle. Für ein Wohnungsunternehmen stellt sich die Frage, welcher Empfangsweg langfristig am attraktivsten ist? Der Satellitenempfang wird dabei aufgrund der Programmvielfalt und der hohen Qualität (HD) häufig in Betracht gezogen.

Je nach Anlagentyp kann eine Gemeinschaftssatellitenanlage entweder als alleinige Signalquelle dienen oder auch als Zusatzeinspeisung genutzt werden. Welche Lösung in der Praxis am sinnvollsten ist hängt von der bestehenden Verkabelung, den allgemeinen Anforderungen und natürlich auch preislichen Gesichtspunkten ab. Zunächst gehen wir näher auf eine Lösung ein, die als alleinige Signalquelle konzipiert ist:



AXING KOPFSTELLENANLAGE

DER PRIVATE KABELANSCHLUSS: SAT-KOPFSTELLE

Eine digitale SAT-Kopfstelle von AXING ist vergleichbar mit einem „privaten Kabelanschluss". Ein zentrales Einspeisemodul (Kopfstelle) stellt allen Bewohnern ein einheitliches TV-Signal zur Verfügung. Ähnlich wie bei einem Breitbandkabelanschluss sind an allen TV-Dosen alle eingespeisten Programme verfügbar. Ein großer Vorteil einer SAT-Kopfstelle ist die einfache Weiternutzung der vorhandenen Antennenverteilung. Selbst die vorhandenen TV-Dosen bleiben erhalten. Die SAT-Kopfstellen von AXING sind modular aufgebaut, so dass jede gewünschte Konfiguration umgesetzt werden kann.

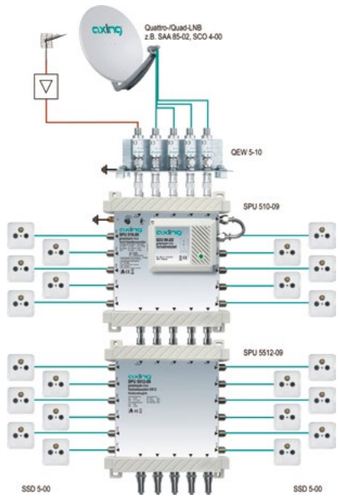
VORTEILE EINER SAT-KOPFSTELLE:
- Die vorhandene Hausverteilung (Gemeinschaftsantenne) kann weiter genutzt werden
- Weiternutzung bestehender DVB-C Receiver (Kabel-Receiver)
- Es lassen sich mehrere 1.000 Wohneinheiten mit dieser Technik versorgen
- Die Programmzusammensetzung lässt sich jederzeit verändern
- Es können auch analoge TV-Signale in die Gemeinschaftsantenne eingespeist werden
- Die Anlage ist jederzeit erweiterbar
- Es handelt sich um eine innovative und ausgereifte Technik
- In größeren Wohnanlagen sehr wirtschaftliche Lösung

HÖCHSTE SENDERVIELFALT: SAT-MULTISCHALTER (SAT-ZF)

Eine Multischalteranlage kann als alleinige Signalquelle und alternativ als Zusatzeinspeisung verwendet werden. Denkbar ist die Ergänzung zu einem bestehenden Breitbandkabelanschluss, wenn ein sehr breites Angebot an fremdsprachigen TV-Programmen kostengünstig zur Verfügung gestellt werden soll.

Der Hauptvorteil der AXING-Multischalter ist die maximal höchste Sendervielfalt. Keine andere SAT-Gemeinschaftsanlage stellt allen Bewohnern so viele TV-Programme so unkompliziert zur Verfügung. Bei dieser Art der Gemeinschaftssatellitenanlage erhält jeder Teilnehmer seine eigene Zuleitung zur Hauptanlage. Es können bis zu vier Satellitenpositionen berücksichtigt werden. In allen Wohneinheiten sind alle Programme der eingespeisten Satelliten verfügbar. Das Ergebnis ist die maximal höchste Vielfalt an TV-Sendern.

VORTEILE EINER SAT-MULTISCHALTER-ANLAGE (SAT-ZF):
- Höchste Programmvielfalt: sämtliche Programme eines Satelliten sind empfangbar
- Bei vorhandener Sternverteilung einfach zu installieren
- Höchste Flexibilität durch bis zu vier SAT-Positionen
- Ideal, wenn viele ausländische TV-Programme gewünscht sind
- Für Wohnanlagen jeder Größenordnung geeignet
- Durch moderne Lichtleitertechnik (Glasfaser) können auch größere Gebäudekomplexe vernetzt werden
- Änderung von Programmfrequenzen können direkt am Endgerät neu programmiert werden, dadurch ergibt sich ein minimaler Wartungsaufwand



AXING MULTISCHALTERANLAGE

UNSER SERVICE FÜR DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFT:

Um unseren Kunden einen einfachen und komfortablen Weg zur einer Gemeinschafts-SAT-Anlage anzubieten, haben wir ein kundenfreundliches Betreuungskonzept entwickelt. Ihr Ansprechpartner ist **Herr Wolfgang Buchholz**, den Sie telefonisch unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 / 28 464 28 oder alternativ per E-Mail unter wowi-beratung@axing.com erreichen.

Gern erstellen wir Ihnen kostenlos eine individuelle Konzeption für Ihre Wohnanlagen. Die AXING-SAT-Lösungen können entweder gemietet oder gekauft werden. In Kooperation mit dem örtlichen Elektrohandwerk bieten wir unseren Service bundesweit an.

Welche grundsätzlichen Vorteile sehen Sie bei einer Gemeinschaftssatellitenanlage?

Der Einsatz einer Satellitenanlage verspricht die größtmögliche Unabhängigkeit und Programmvielfalt. Allein über den Satelliten ASTRA stehen unseren Kunden rund 290 deutschsprachige Programme zur Verfügung. Neben den Privatsendern können auch alle öffentlich-rechtlichen Programme von ARD und ZDF in Standard- (SD) und in hoher Auflösung (HD) empfangen werden. Zudem kann eine gut konzipierte Gemeinschaftssatellitenanlage einen wirksamen Beitrag zur Reduzierung der Betriebskosten leisten und die Nebenkosten der Bewohner spürbar reduzieren.

Welche Zukunftschancen bietet die SAT-Anlagen-Technik?

Die Zukunftsfähigkeit unserer Lösungen ist sehr hoch. Jegliche höhere Auflösung wie HD (High Definition) oder auch 4K (Ultra High Definition) wird von unseren Anlagenkomponenten umgesetzt.

Welchen Nutzen haben insbesondere die Interessenten von ausländischen TV-Sendern?

Über die Satelliten ASTRA, Eutelsat, TÜRKSAT u.a. sind eine sehr große Anzahl der verschiedensten fremdsprachigen TV-Programme ohne zusätzliche Gebühren empfangbar. Ein breites Spektrum an Fremdsprachenprogrammen bietet die beste Grundlage um die »Schüsselwälder« an den Fassaden wirksam einzudämmen.

Jens Roick, Vertriebsleiter Deutschland

AXING AG
Wolfgang Buchholz
(freier Consultant, Wohnungswirtschaftliche Beratung)
Tel.: 0800 / 28 464 28
Mail: wowi-beratung@axing.com
www.sat-anlage-finden.de

BIG MEDIEN, DCT-DELTA und UNITRON:

Freie Universalnetze als Alternative zum Kabelnetzbetreiber

EIGENE NETZBEWIRTSCHAFTUNG STATT STEIGENDER KOSTEN

Die unübersehbare Konzentration der Netzbetreiber nutzt weder der Wohnungswirtschaft noch den Mietern. Mit der Entwicklung zu einem Anbieter-Oligopol steigt die Abhängigkeit von den Betreibern exklusiver Netze. Die Folge ist ein deutlicher Gebührenanstieg bei der TV-Versorgung. Während die Kabelnetzbetreiber bei den Grundpauschalen (Mietnebenkostenumlage) bemüht sind Preissteigerungen zu vermeiden, steigen die Kosten bei den Zusatzleistungen der Mieter für hochauflösendes Fernsehen, Pay TV, proprietäre Endgeräte oder Fremdsprachenprogramme drastisch. Die BIG-MEDIENVERSORGUNG setzt dieser unkontrollierbaren Kostenspirale ein intelligentes Versorgungskonzept auf Grundlage offener Verteilnetze unter eigener Regie entgegen.

Über nur eine zentrale, satellitengestützte TV-Versorgung können allen Mietern und Wohnungseigentümern über Glasfaser sämtliche Wunschprogramme ohne Vorselektion bereitgestellt werden. Zugleich eröffnet das Glasfasernetz enorme Leistungsreserven für Internetdienste, vernetze Haussteuerungssysteme, Rauchwarnmelder oder Smart Metering. DCT-Delta, als Spezialist im Bereich individueller Systemlösungen bei Breitbandübertragung, liefert dabei Produkte für Kabel-, Satelliten-, und Glasfaser-Netze mit höchster Zuverlässigkeit und Qualität. Mit UNITRON konnte man einen innovativen Partner für die ausgeklügelten Signal-Verteil-Systeme (NE4) der Wohnungswirtschaft gewinnen und gemeinschaftlich neue Lösungskonzepte standardisiert anbieten. Das neue Konzept macht die Wohnungswirtschaft unabhängig und immun gegen die geschäftlichen Interessen der traditionellen Kabelnetzbetreiber.

EIN MULTIMEDIANETZ FÜR BIS ZU 3.000 WOHNEINHEITEN

Die Gemeinschafts-Satellitenanlage kann alle Sender mehrerer Satellitenpositionen parallel bereitstellen. Wohngebäude und ganze Siedlungen lassen sich so über nur eine einzige Empfangsanlage mit bis zu 5.000 unselektierten Programmen (TV und Radio) versorgen. Ein Vergleich zu herkömmlichen Kabel TV-Angeboten fällt damit mehr als deutlich aus: Via Satellit wird der Bedarf einer lückenlosen TV-Versorgung für über 60 Nationalitäten gedeckt und macht private Satellitenschüsseln überflüssig. Mieter freuen sich zudem über den Empfang aller dritten Fernsehprogramme der ARD sowie aktuell circa 75 frei empfangbarer HD-Programme. Dabei sind in dem Angebot der BIG-MEDIENVERSORGUNG die erforderlichen Urheberrechtsabgaben bereits enthalten.

Die Signalzuführung bis zum Hausanschluss wird durch ein Glasfasernetz realisiert. Dabei garantieren die DCT-DELTA Komponenten Breitbandübertragungslösungen mit höchster Präzision und Zuverlässigkeit. Das Universalnetz erlaubt sogar eine Parallelverteilung verschiedener Signale, darunter auch das digitale Antennenfernsehen DVB-T, spezielle IPTV-Angebote für das zeitversetzte Fernsehen, ein Kabel-TV Signal sowie Breitband-Internet und Telefon. UNITRON erkannte als innovativer Hersteller sehr früh den Mehrwert dieser ausgeklügelten Signal-Verteil-Systeme für Mehrfamilienobjekte und die Wohnungswirtschaft. Über die neue Lösung dieser starken Allianz können ganze Siedlungen mit bis zu 3.000 Wohneinheiten über nur eine einzige Satelliten-Empfangsanlage versorgt werden. Dabei kann bei der Signalverteilung im Gebäude wahlweise auf eine vorhandene Koax-Sternverteilung (FTTB) zurückgegriffen oder eine neue Glasfaser-Sternverkabelung mit jeweils vier Glasfaseradern je Wohnung erstellt werden. In den Haushalten werden standardmäßig praktische Vierloch-Universal-Anschlussdosen verbaut die unabhängig vom Versorger Anschlussmöglichkeiten für alle Dienste vorsieht.

EINE ZENTRALE AUSSENEINHEIT GENÜGT (KLEINES BILD):
VERSORGUNG EINER DENKMALSCHUTZ-SIEDLUNG IM SAUERLAND MIT DER IM SAT-ZF / LWL AUSBAULÖSUNG.

TV- UND MULTIMEDIAVERSORGUNG NEU DENKEN

Während bei der herkömmlichen Kabel-TV-Versorgung die Gebühren zum Großteil lediglich für ein „Signal" bezahlt werden und die Gebühren stetig steigen, werden bei dem Modell von BIG Medien die Hausnetze auf den neuesten technologischen Stand gebracht und eine autarke Versorgung mit sinkenden Kosten aufgebaut. Dies führt zu einer faktischen Objektwertsteigerung und stellt, besonders für neue Mieter und Wohnungseigentümer, ein zusätzliches Vermietungs- und Verkaufsargument dar.

Über die Signalbereitstellung hinaus, bietet die BIG Medien einen unabhängigen Betrieb der Netze sicher. Eine kostenlose Hotline, Service, Wartung und die Freistellung von der Urheberrechtsthematik sind ein integraler Bestandteil der Dienstleitung. Als Auftraggeber bestimmen Sie welche Anbieter und Dienste Ihren Mietern zur Verfügung gestellt werden. Damit wird eine Hauptforderung des Multimediaausschusses des GDW aus dem „Strategiepapier Glasfaser" erfüllt und die Wohnungswirtschaft ist endlich wieder „Herr im eigenen Haus".

STABILE KOSTEN FÜR MIETER, NEUE ERTRAGSQUELLE FÜR VERMIETER

Unabhängig vom gewählten Finanzierungsmodell, haben die Kunden der BIG-MEDIENVERSORGUNG schon innerhalb der Finanzierungs- und Amortisationsphase die Möglichkeit, ihre Netze für eigene Anwendungen zu nutzen oder weiteren Dienstleistern Kapazitäten des Glasfasernetzes gegen eine Durchleitungsgebühr anzubieten. Für Bestandshalter ergeben sich daraus nachhaltige Ertragsmöglichkeiten, bei einer zeitgleichen Wertsteigerung der Liegenschaften.

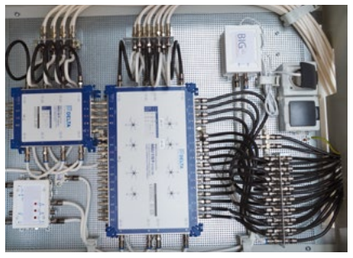
Die Investitionskosten für neue Netze lassen sich zum einen über Baukostenzuschüsse mit „Geld zurück Garantie" oder aber auch über umlagefähige Fernsehgebühren amortisieren, so dass mittelfristig lediglich ein reines Betreiber-Entgelt von unter 5 Euro für die Mieter anfällt – bei gleichzeitiger TV-Vollversorgung in bester HD-Qualität. Stabile Kosten für eine vollwertige TV-Versorgung in HD dienen als zugkräftige Argumente bei Vermietung und Verkauf.

MIT OFFENEN UNIVERSALNETZEN AUF WACHSTUMSKURS

Verabschieden Sie sich von den Geschäfts- und Kostenmodellen der Kabelnetzbetreiber und setzen Sie auf geringere Gebühren, größte Programmvielfalt, maximales HD Vergnügen und freien Wettbewerb auf Ihren offenen, leistungsfähigen Universalnetzen.
Von unserer zukunftsfähigen Lösung profitieren heute bereits zahlreiche Genossenschaften, Hausverwaltungen, WEGs und Stadtwerke von Kiel bis zum Allgäu und von Berlin bis an die niederländische Grenze. Die BIG-MEDIENVERSORGUNG erzielte 2012 den zweiten und in 2013 den neunten Rang der „Deloitte Fast 50", für die am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen in Deutschland.

VERSORGUNGSLÖSUNG MACHT PRIVATE SATELLITEN-SCHLÜSSELN ÜBERFLÜSSIG.

- Freie UNIVERSALNETZE = „Ein Netz für Alle(s)"
- (DVB-S, DVB-C, DVB-T, IP-TV, Breitband Internet und Telefonie)
- Maximale Programmvielfalt und beste Bildqualität (HD, 3D, 4K)
- SAT-Direktempfang ohne Programmselektion
- Eine SAT-Anlage für bis zu 3000 Wohnungen
- Wettbewerb auf Ihrem Netz
- ALLE HD-, Regional- und Heimatprogramme (60 Nationalitäten)
- Freiwilliger Rückbau privater Parabolantennen
- Unabhängigkeit von Private Equity Interessen

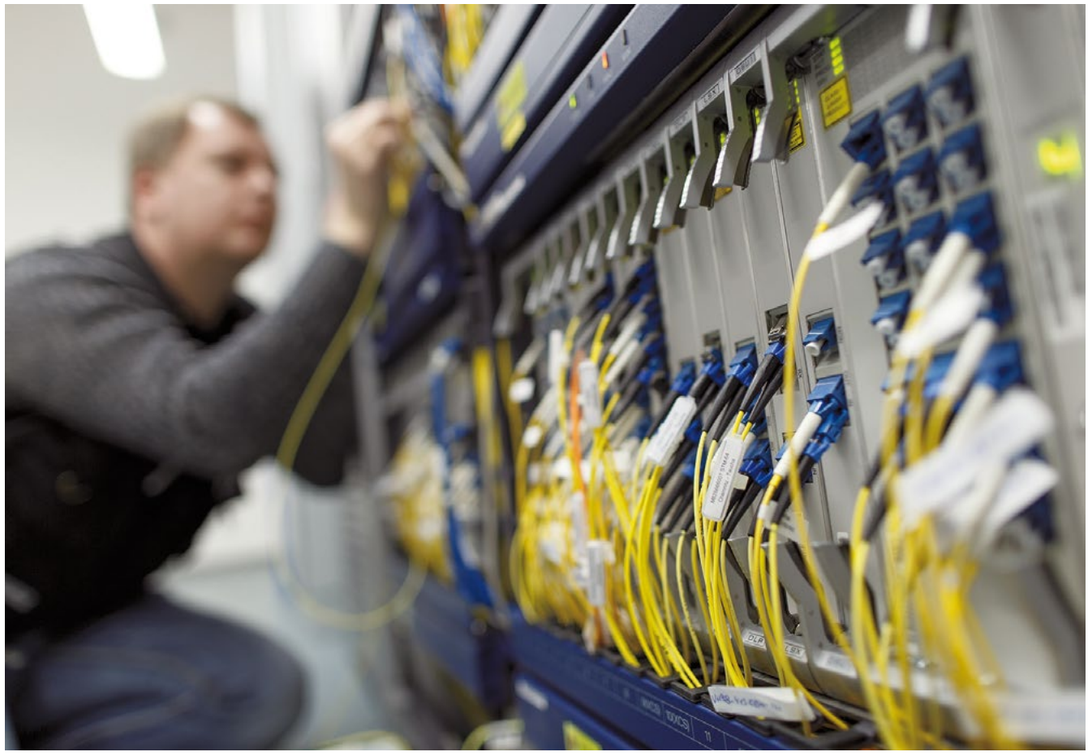


OFFENE UNIVERSALNETZE FÜR DVB-S, DVB-C UND BREITBAND-INTERNET/TELEFONIE

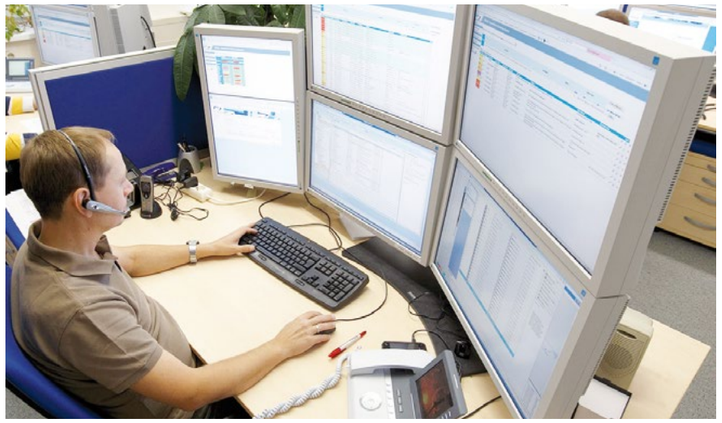
BIG Medienversorgung GmbH
Helmut-Grashoff-Straße 10
D-41179 Mönchengladbach
Tel.: 02161 / 277 86-0
www.big-medien.de

Viel Gutes aus einer Hand

Die envia TEL GmbH ist der führende regionale Telekommunikationsdienstleister und Netzbetreiber in Mitteldeutschland. Maßgeschneiderte Lösungen und Produkte, kompetente Beratung und schnelle Netzstrukturen empfehlen envia TEL als Partner im gesamten Spektrum der Telekommunikation.



HOHE ÜBERTRAGUNGSRATEN SIND EINER DER ENTSCHEIDENDEN FAKTOREN IM ZUNEHMENDEN WETTBEWERB.



DIE OPTIMIERUNG BESTEHENDER UND DER AUSBAU NEUER NETZE SIND FÜR ENVIA TEL INVESTITIONEN IN FORTSCHRITT UND ZUKUNFT.

Gern nutzen wir Floskeln im alltäglichen Sprachgebrauch. „Alles aus einer Hand" zum Beispiel als Ausdruck für ein umfassendes Dienstleistungsportfolio.

Alles zu liefern, dazu ist envia TEL sicherlich nicht in der Lage. Leistungsfähige und durchdachte TriplePlay-Vorleistungsprodukte für spezielle Kundenanforderungen regionaler Kabelnetzbetreiber und der Wohnungswirtschaft kommen bei envia TEL jedoch aus einer Hand. Denn auf die Spezialisierung kommt es an. Die Dienste sind zu komplex, als dass man sie nebenbei erledigen könnte.

Schon der Telefondienst allein beschäftigt einige Produktmanager und Techniker rund um die Uhr. Wie kommt man zu sicheren und kostenoptimalen Netzübergängen zu allen nationalen und internationalen Sprachnetzen? Wie spielen Kabelrouter mit dem VoiP-Switch zusammen? Wie verhindert man den missbräuchlichen Zugriff auf Accounts und Ports? Wie bestelle ich eine Rufnummer? Wie erfülle ich die gesetzlichen Anforderungen?

All das ist Tagesgeschäft für uns – mit einer Mannschaft erfahrener und kompetenter Spezialisten. Als erster Carrier bedienen wir operativ die VoIP-Netzkopplung zum größten deutschen Telekommunikationsanbieter und nutzen die Verbindungen für unser TriplePlay-Vorleistungsprodukt.

Wir haben für Sie die Kosten im Griff. Preiswerte Verbindungsminuten sind das eine – automatisierte Prozesse sind die Basis für werthaltiges Mengengeschäft. Dazu bieten wir Schnittstellen für alle notwendigen Prozesse: Portierung, Rufnummernhandling, Auskunft und für die Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen. Für kleine Firmen ohne eigene Kundenverwaltung bringen wir ein Portal gleich mit.

Neben dem Telefondienst liefert envia TEL die notwendige Internetkapazität und ein eigenes digitales TV-Signalpaket. Alles in allem eine runde Sache und in der Praxis getestet. Denn auch für moderne Accesstechnologie sind wir ein erfahrener Ansprechpartner. Unsere Netze bringen Glasfaser bis in das Wohnzimmer – eine zukunftssichere Lösung für steigende Anforderungen an Bandbreite und Qualität.

WER IST ENVIA TEL?

Die envia TEL GmbH ist der führende regionale Telekommunikationsdienstleister und Netzbetreiber in Mitteldeutschland. Mit einem eigenen Hochgeschwindigkeitsnetz bietet envia TEL Produkte und Dienstleistungen im gesamten Spektrum der Telekommunikation, individuelle Telekommunikationslösungen und Carrier Services. envia TEL ist eine 100-prozentige Tochter der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz.

Wir bedienen mehr als 5000 Endkunden, insbesondere auch über 60 Kabelnetzbetreiber mit Telefonie und Internet. Im Herzen unseres Netzes betreiben wir ein Datacenter, ausgelegt für Netztechnik, Applikationen und Contentdaten moderner Serviceprovider und Medienunternehmen.

An unseren Standorten in Chemnitz, Cottbus, Halle, Markkleeberg und Taucha sind rund 120 engagierte Mitarbeiter für Geschäftskunden, Kommunen und Institutionen schnell erreichbar. Mit diesem Potenzial an Technologie und Projektmanagement stehen wir auch für komplexe Kommunikationslösungen bereit.

Unser Hochgeschwindigkeitsnetz umfasst über 4.600 Kilometer Glasfaserkabel in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Über 600 Netzanschlusspunkte sorgen für eine breitbandige und sichere Anbindung an die weltweiten Netze, insbesondere auch in Frankfurt/Main und Berlin.

envia TEL
Tel.: 0800 / 01 016 00
www.enviaTEL.de

BR TB NDL CK N

Deutschland ist bei der Breitbandversorgung nur Mittelklasse – Schneller Internetzugang zentrales Thema der Wohnungswirtschaft

Untersuchungen belegen: Der Internetzugang funktioniert in einigen Regionen Deutschlands nur in Zeitlupe. Abseits der Ballungsräume, die vom Turbo-Breitband profitieren, sind schnelle Anschlüsse ins World Wide Web oft Mangelware. Hier klafft die Breitbandlücke. Experten sprechen gar von medialer Steinzeit.

Vertreter der Wohnungswirtschaft kennen die Klagen der Mieter: Webseiten bauen sich quälend langsam auf, Social Media-Dienste sind nicht verfügbar, der Download großer Emails funktioniert - wenn überhaupt - nur schleppend. An den Versand von Fotos oder Videoclips ist nicht zu denken. Die Folge: Die Attraktivität von Immobilien nimmt rapide ab, wenn sie nicht über die notwendige Infrastrukturausstattung BREITBAND verfügen. Mietobjekte in Regionen abseits der DSL-Versorgung werden zu Ladenhütern, wenn der Netzbetreiber vor Ort nur 2 Mbit/s oder weniger anbietet. Angesichts der zunehmenden Vernetzung in Privatleben und Beruf sowie neuer Medien- und TV-Trends (siehe dazu den Beitrag auf Seite 46 in dieser Ausgabe) sollte ein schneller Breitbandanschluss indes eine Selbstverständlichkeit sein.

Wer den Versorgungsstand beim Breitband genau unter die Lupe nimmt, wird mit ernüchternden Zahlen konfrontiert: Laut Recherchen des Satellitenbetreibers Eutelsat in Zusammenarbeit mit dem TÜV Rheinland liegt die Unterversorgung aktuell bei 3,9 Mio. Haushalten, die weniger als 6Mbit/s zur Verfügung gestellt bekommen (vgl. auch Abbildung 1). Das Statistische Bundesamt schlägt ebenfalls Alarm: Im Jahr 2013 verfügte in Deutschland erst jedes vierte internetnutzende Unternehmen (25 Prozent) mit 10 und mehr Beschäftigten über schnelles Internet mit einer vertraglich festgelegten Datenübertragungsrate von mindestens 30 Megabit pro Sekunde (Mbit/s).[1]

Europaweit liegt die führende Wirtschaftsnation damit nur im Mittelfeld (siehe Abbildung 2). Und dies bei einem der wichtigsten und drängendsten Infrastrukturthemen. Die Auswirkungen sind fatal: Untersuchungen der Boston Consulting Group (BCG) prognostizieren, dass Deutschland bis 2020 eine Wertschöpfung von bis zu 120 Milliarden Euro verschenken wird, sollte der Breitbandausbau nicht vorangetrieben werden, fasst BCG-Partner Wolfgang Bock die Situation zusammen.

Schmalband statt Breitband auf dem Lande – die Gründe dafür sind vielschichtig. Anbieter von leitungsgebundenen Diensten scheuen den Breitbandausbau abseits der Ballungsräume aus Kostengründen. Den Investitionen stehen oft zu geringe Nutzerzahlen entgegen, das Controlling macht die Anwohner schlichtweg zu Offlinern.

Gleichwohl sollten Unternehmen der Wohnungswirtschaft das Thema Breitbandversorgung in den Fokus rücken. Nur so lassen sich Standortnachteile im Vertrieb ausgleichen. Und es gibt in der Tat Lösungen, um unattraktive Objekte infrastrukturell rasch wieder auf Vordermann zu bringen. So wird aus dem Breitbandproblem eine Chance.

1 https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/02/PD14_065_52911.html

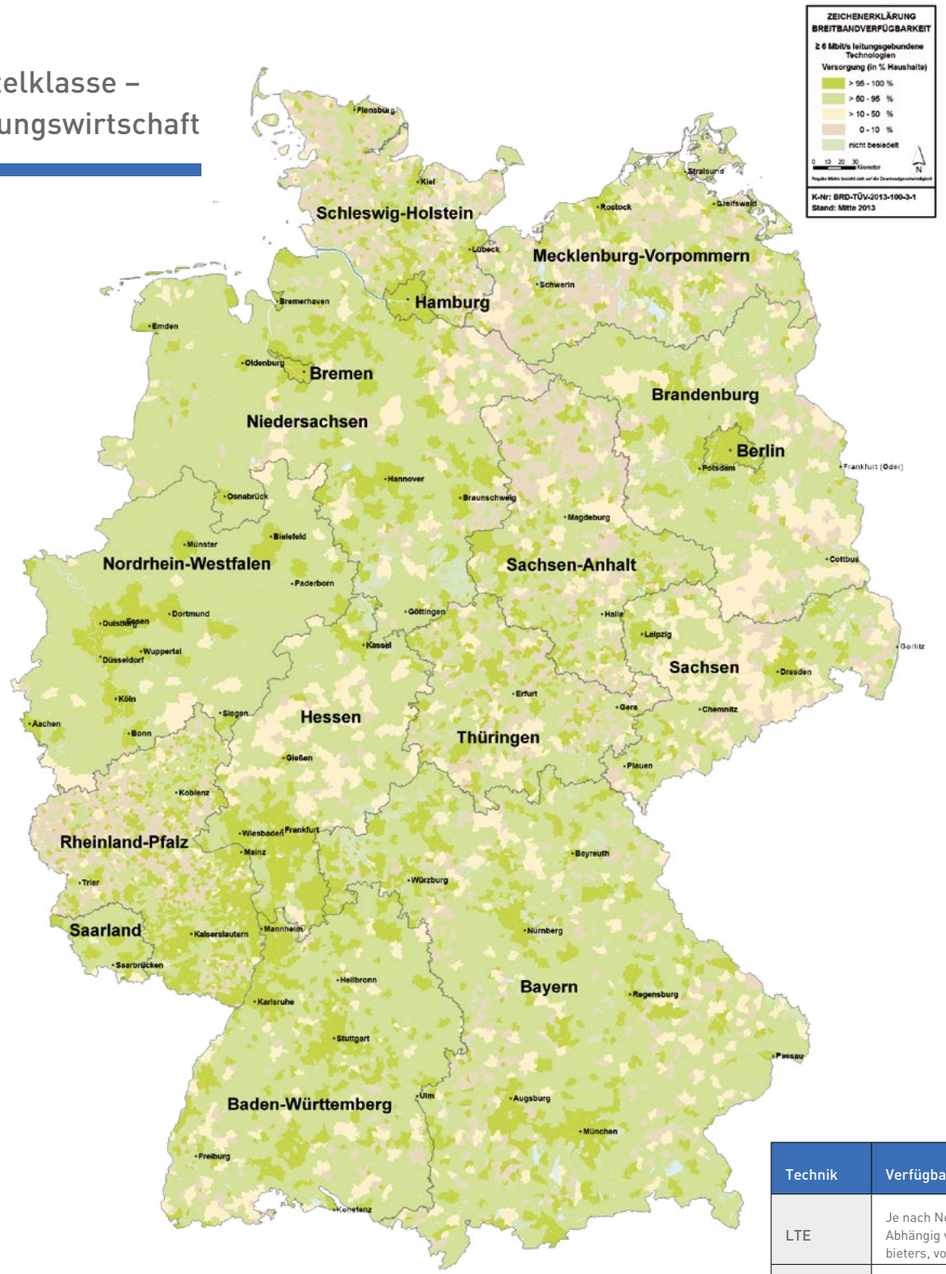


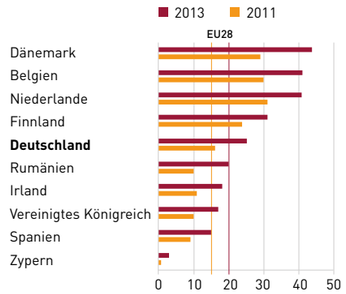
ABBILDUNG 1:
BEREITS BEI ANSCHLÜSSEN VON ÜBER 6 MBIT/S IST DIE VERSORGUNGSSITUATION IN DEUTSCHLAND LÜCKENHAFT
(QUELLE: WWW ZUKUNFT-BREITBAND.DE)

Funklösungen wie das vielgerühmte LTE können im Einzelfall zur Breitbandversorgung genutzt werden. Allerdings entschärfen sie das Versorgungsproblem mangels flächendeckender Verfügbarkeit nicht überall. Zudem leidet LTE unter dem Problem des Shared Medium: Wenn sich in Spitzenzeiten viele Nutzer die verfügbare Bandbreite teilen, sinkt die Datenrate für den Einzelnen rasch ab. Und technische Lösungen zur gemeinschaftlichen Versorgung ganzer Wohnanlagen mit LTE sind nicht in Sicht.

Stichwort Glasfaser: Der Netzausbau muss nicht notwendiger Weise von großen Unternehmen realisiert werden. Es haben sich mittlerweile viele Mittelständler auf den Glasfaseranschluss von Offline-Regionen spezialisiert. Der Vorteil: Mieter bekommen Anschlüsse von bis zu 150 Mbit/s gestellt. Hierzu muss indes eine gewisse zeitliche Planung, umfangreichere Baumaßnahmen sowie eine nach wie vor gesetzte Projektgröße bei der Realisation in Kauf genommen werden. Je nach Versorgungssituation vor Ort können Netze „angezapft" werden und Immobilien im Rahmen der Modernisierung oder des Netzaufbaus mit einer Netzinfrastruktur versehen werden.

Last but not least kann auch Breitband via Satellit genutzt werden. Hier bietet sich der Vorteil der flächendeckenden und rasch installierten Verfügbarkeit. Zudem sind Lösungen zur Immobilien- und Ortsnetzversorgung vorhanden, die im Vergleich ohne größeren Bauaufwand realisiert werden können.

ABBILDUNG 2:
LAUT STATISTISCHEM BUNDESAMT LIEGT DEUTSCHLAND BEI DER BREITBANDVERSORGUNG EUROPAWEIT LEDIGLICH IM MITTELFELD



Quelle: Eurostat
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014

Schnelles Internet von 30Mbit/s oder mehr
in Unternehmen ab 10 Beschäftigten, in %

FAZIT

DSL-freie Objekte können durchaus mit ein wenig Eigeninitiative der Wohnungswirtschaft mit Breitband aufgerüstet werden. Wenn mittelfristig kein Engagement der Service Provider erkennbar ist, sollten Unternehmen der Wohnungswirtschaft die Eigeninitiative ergreifen und Kontakt zu Partnerfirmen für die Breitbandversorgung aufnehmen. Mit der Breitbanderschließung lassen sich für bislang DSL-freie Wohnobjekte oder Gewerbeimmobilien gänzlich neue Perspektiven schaffen.

Technik	Verfügbarkeit	Geschwindigkeit	Bauaufwand	Immobilienversorgung	Sonstiges
LTE	Je nach Netzabdeckung des Providers Abhängig von Ausbauplänen des Anbieters, von der Erschließung vor Ort	+	-	Nicht bekannt	
Glasfaser	Abhängig von Ausbauplänen des Anbieters, von der Erschließung vor Ort	+++	---	ja	
Internet via Satellit	Flächendeckend in ganz Deutschland	++	-	ja	Ad hoc Einzelversorgung möglich

ALTERNATIVE BREITBANDVERSORGUNG FÜR DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFT IM ÜBERBLICK

Eutelsat: Intelligente Versorgungskonzepte für die Wohnungswirtschaft

INNOVATION UND ZUVERLÄSSIGKEIT IN DER TV-VERSORGUNG

Gemeinsam mit rund 300 Netzpartnern vermarktet die Eutelsat visAvision GmbH rechtssichere, sofort einsetzbare digitale TV-Mehrwertdienste. Mit über zehn Jahren Erfahrung in der Paketierung von TV-Programmen, bietet Eutelsat maßgeschneiderte Versorgungsangebote für die Wohnungswirtschaft, die den individuellen Wünschen der Eigentümer und Mieter jederzeit entsprechen. Das Angebotsportfolio reicht von multinationalen TV-Programmen, über Free TV und Pay TV in exzellenter HD-Qualität, bis hin zu IP-basierten Produkten für Video on Demand sowie dem zeitversetzten Fernsehen auf verschiedensten Endgeräten. Die innovativen Produkte unterstützen die Wohnungswirtschaft dabei, in ihren Objekten eine moderne Medienversorgung zu realisieren.

Alle digitalen TV-Programmpakete sind bereits optimal auf die Einspeisung in vorhandene Kabelanlagen und Netzstrukturen abgestimmt. Während die Netzpartner für eine reibungslose und zuverlässige Signaleinspeisung der Dienste sorgen, übernimmt Eutelsat die Klärung sämtlicher Rechtsfragen für die Kabel- und IP-Weiterverbreitung.

Die Versorgung mit fremdsprachigen TV-Programmen umfasst derzeit über 30 Programme in neun verschiedenen Sendesprachen; damit lassen sich die wichtigsten internationalen Zielgruppen auf dem Wohnungsmarkt ideal abdecken. Mit der Einspeisung ins Kabelnetz kann zudem einer wertmindernden optischen Beeinträchtigung der Liegenschaften durch individuelle Satelliten-Empfangsantennen wirkungsvoll begegnet werden.

BRILLANTES FERNSEHEN IN HD, INDIVIDUELL FÜR JEDEN ANSPRUCH

Eine moderne und kostengünstige Medienversorgung gilt heute längst als wesentlicher Faktor bei Vermietung und Verkauf. Eutelsat steht mit seinen Netzpartnern für eine umfassende TV-Versorgung, die zuverlässig und mit höchster Bildqualität jede Wohnung erreicht. Ein reichhaltiges Angebot an Sendern in brillanter HD-Bildqualität ist hierfür eine Grundvoraussetzung: Bereits das Einstiegspaket BasisHD liefert mit derzeit 17 Kanälen das komplette HD-Angebot der RTL-Mediengruppe Deutschland inklusive RTL NITRO HD und n-tv HD sowie weitere HD-Highlights der ProSieben Sat.1 Gruppe, ergänzt von Spartensendern wie DMAX HD, Sport1 HD, Viva HD und vielen weiteren.

DIE SMART-TV-PLATTFORM CHOICE BIETET VIDEO ON DEMAND.

Die übersichtliche und markterprobte Paketierung des Programmangebots gewährleistet eine kundenorientierte Programmauswahl. Mit einer attraktiven Auswahl von über 30 hochwertigen Pay-TV Programmen, darunter zum Beispiel Sony AXN HD, FOX HD, National Geographic HD, Discovery Channel HD, 13th Street HD und Syfy HD, bietet das Paket FamilyHD bestes Entertainment für Groß und Klein. Ergänzt wird das Angebot durch ThemenTV-Pakete zu Lifestyle, Doku & News, Music & Emotion sowie HD Extra und MTV Tune Inn.

CHOICE: SMART TV MIT VIDEO ON DEMAND

Um den künftigen Nutzungsszenarien und Unterhaltungstrends gerecht zu werden, lassen sich die digitalen TV-Pakete mit choice um ein aktuelles Video on Demand Angebot erweitern. Bereits heute steht in mehr als zwei Dritteln der deutschen Haushalte ein Smart-TV, mit dem sich das Beste aus der Fernseh- und Internetwelt kombinieren lässt. Optimale Voraussetzungen, um Mieter für das Angebot von choice zu begeistern: Mehr als 1.000 Blockbuster der großen Hollywood-Studios, eine breite Auswahl an Zeichentrick- und Kinderfilmen sowie Highlights der Premium TV-Kanäle stehen auf Abruf bereit und machen das Wohnzimmer zum Heimkino.

INFOPORTAL: MIETERANSPRACHE 2.0

Zusätzlich bietet choice eine neuartige Möglichkeit zur Kundenansprache: Mit einer eigenen App steht der Wohnungswirtschaft ein moderner Infokanal zur Verfügung. Das choice Portal verschafft Bewohnern Zugang zu individuell gestalteten Serviceinformationen – und das ganz einfach per Knopfdruck auf der Fernbedienung. Die unkomplizierte Einbindung der Daten über RSS- und XML-Feeds an nur einem zentralen Punkt erlaubt es, die Informationen stets auf dem neuesten Stand zu halten. Eine Kooperation mit dem örtlichen Handel und Handwerk schafft durch eine Verlinkung im Infoportal exklusiven Mehrwert und erlaubt die Entwicklung zusätzlicher Erlösmodelle.

IPTV BRINGT WUNSCHPROGRAMME AUF JEDEN BILDSCHIRM

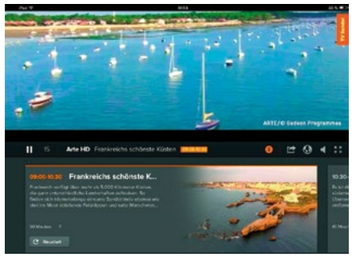
Immer mehr Mieter nutzen Smartphones, Tablets und Notebook parallel oder sogar als Alternative zum Fernsehgerät. Allein im vergangenen Jahr wurden acht Millionen Tablet PCs verkauft. In vier bis fünf Jahren, so Schätzungen, werden 80% aller Fernsehzuschauer auch ein mobiles Zweitgerät einsetzen. Mit der wegweisenden IPTV-Plattform, einer Neuentwicklung der Eutelsat visAvision, können Vermieter sich schon heute auf diese dynamische Veränderung des Mediennutzungsverhaltens einstellen.

Die IPTV-Plattform vereint lineares und zeitversetztes Fernsehen sowie Video on Demand bei voller Multiscreen-Unterstützung in nur einer Anwendung. Mit rund 150 Programmen reicht die Auswahl von öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern, über das Premium TV-Angebot bis zu den internationalen Fernsehkanälen und offeriert dabei ein breitgefächertes Angebot in hochauflösender HD-Bildqualität. Alle Inhalte stehen sowohl auf dem TV-Bildschirm, als auch auf Notebook, Tablet PC oder Smartphone zur Verfügung.

MULTISCREENFÄHIGE IPTV-PLATTFORM.

Zu den Highlights der IPTV-Lösung gehört es, TV-Programme der zurückliegenden sieben Tage erneut abzurufen zu können oder in laufende Programme einzusteigen, um auf Knopfdruck zum Sendungsanfang zu gelangen, soweit die Sender dies gestatten. Bedient wird die Anwendung entweder konventionell über die IP-Empfangsbox, oder ganz bequem über die Smartphone- oder Tablet-App. Der umfangreiche, integrierte elektronische Programmführer (EPG) sorgt nicht nur für den vollen Durchblick im Programmangebot, sondern erlaubt zugleich die intuitive Steuerung sämtlicher Programm-Funktionen.

Zum Anwendungsspektrum zählt außerdem der Zugang auf eine mit rund 1.000 Filmtiteln gut sortierte Video on Demand-Datenbank. Personalisierte Nutzerkonten steuern dabei den Zugriff auf Merklisten, Favoriten sowie dem persönlichen Nutzerbereich, in dem unter anderem gekaufte Videos abrufbar sind. Über ein zentrales Haushaltskonto lassen sich die Nutzungsrechte verwalten und je nach Bedarf ein Jugendschutzfilter aktivieren.



PROGRAMMINFORMATION DES EPG.

JETZT DIE WEICHEN FÜR EINE ZUKUNFTSSICHERE MEDIENVERSORGUNG STELLEN

Zur ANGA COM 2014 startete dieses neue Multiscreen-Produkt in den Markt und wird jetzt Schritt für Schritt bei den Netzbetreibern mit IP-Diensten und deren Partnern aus der Wohnungswirtschaft zur Verfügung stehen. Die IPTV-Plattform bietet dabei das Potenzial, die bewährte Zusammenarbeit zwischen der Wohnungswirtschaft und dem örtlichen Stadtnetzbetreiber künftig bis zu einer medialen Vollversorgung der Haushalte weiter auszubauen.

Mit seinen in Kabel- und IP-Netzen einsetzbaren TV-Vorleistungsprodukten liefert Eutelsat gemeinsam mit seinen Netzpartnern optimal zugeschnittene und rechtlich abgesicherte Versorgungsangebote für die Wohnungswirtschaft. Die langjährige Erfahrung und technische Kompetenz von Eutelsat stellt langfristig eine zukunftssichere TV- und Medienversorgung zu attraktiven Konditionen sicher.

www.kabelkiosk.de
www.meinfernsehen.de

Die **Eutelsat visAvision GmbH** in Köln, ein Unternehmen der Eutelsat Gruppe Paris, betreibt eine unabhängige, digitale TV Programm- und Dienste-Plattform für Netzbetreiber. Als Partner der Wohnungswirtschaft startete Eutelsat als erster Anbieter im deutschen Markt mit der Versorgung von Mietwohnungen mit fremdsprachigen TV-Programmen. Die hochwertigen TV-Vorprodukte stehen der Wohnungswirtschaft über 300 Netzbetreiber zur Verfügung.
Am 20. Mai 2014 hat Eutelsat Communications (NYSE Euronext Paris: ETL) den Verkauf der Eutelsat vis Avision GmbH an die M7A Group S.A. gemeldet, die unter dem Namen M7 Deutschland firmiert. Abhängig von den behördlichen Genehmigungsverfahren und handelsüblichen Bedingungen wird die Transaktion voraussichtlich im Juli 2014 vollzogen.

ZAHLEN & FAKTEN

Digitales Kabelfernsehen
› 8 erprobte digitale TV-Pakete zur Wahl
› 100 Programme
› 30 multinationale Programme in neun Sprachen›
› 32 Programme in HD

CHOICE
› Video on Demand
› Circa 1.000 Filme und TV-Highlights auf Abruf
› SmartTV-Funktionen durch volle HbbTV-Unterstützung

IPTV-PLATTFORM
› Fast 150 Programme in der IP-Distribution
› 30 multinationale Programme in neun Sprachen
› 46 HD-Programme
› Circa 1.000 Filme und TV-Highlights auf Abruf
› Multiscreen: Wiedergabe auf TV, Notebook, Tablet PC und Smartphones
› SmartTV-Funktionen durch volle HbbTV-Unterstützung

Technik der Zukunft –
htp versorgt Wohnungswirtschaft mit TV

Die Herausforderung für htp bestand nun darin, sämtliche Baumaßnahmen innerhalb von sechs Monaten durchzuführen und die Umstellung des TV-Signals in wenigen Tagen zu realisieren. „Um die TV-Versorgung sicherzustellen, haben wir eine eigene Satelliten-Empfangsstation aufgebaut", erklärt htp-Geschäftsführer Karsten Schmidt. „Über diese Station erfolgt die Einspeisung der TV- und Hörfunkprogramme in unser Netz." Die Übertragung des TV-Signals und die DSL-Versorgung erfolgen über getrennte Netze, so dass das Kabelnetz vollständig für TV und Radio zur Verfügung steht.

Die Bauzeit für die technische Infrastruktur wie Glasfasertrassen, Technik-Schränke im öffentlichen Raum und Gebäudeeinführungen betrug letztendlich nur vier Monate: Im Oktober konnten bereits die ersten Internet-Anschlüsse auf das Netz der htp geschaltet werden und im Januar 2014 fand die TV-Umstellung innerhalb von nur vier Tagen statt. Jetzt erhalten die Mieter über htp nicht nur Bandbreiten von garantiert 100 Mbit/s, sondern auch über 300 TV-Sender in hoher Qualität.

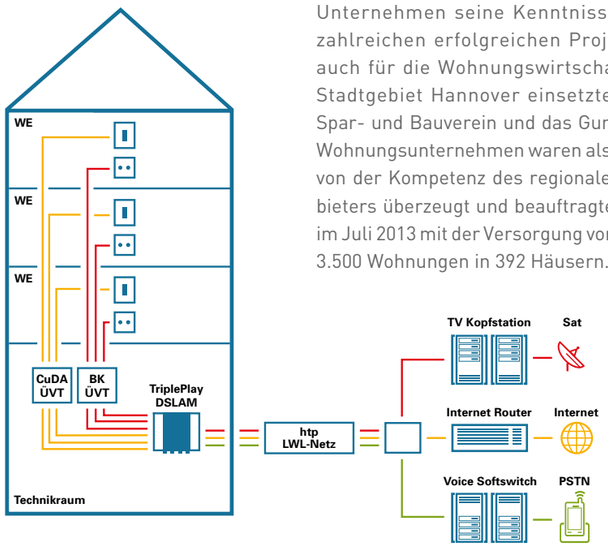
Für den Spar und Bauverein und das Gundlach Wohnungsunternehmen standen bei der Wahl des Kooperationspartners die Vorteile für die Mieter im Vordergrund:

„Neben einem hervorragenden Kundenservice bietet htp unseren Mietern mit der neuen Glasfasertechnik eine bessere Empfangsqualität und –quantität", sagt Heinz Wensing, Vorstandsmitglied des Spar- und Bauverein eG.

Gundlach-Geschäftsführer Dr. Frank Eretge: „Die Zusammenarbeit mit einem hannoverschen Unternehmen passt gut zu Gundlachs regionaler Unternehmensphilosophie."

REGIONALER TELEKOMMUNIKATIONSANBIETER WIRD ZUM TV-DIENSTLEISTER

Seit einigen Jahren verfügt die htp GmbH über umfangreiche Erfahrungen beim DSL-Ausbau in ländlichen Regionen. Da war es nur eine Frage der Zeit, bis das Unternehmen seine Kenntnisse aus zahlreichen erfolgreichen Projekten auch für die Wohnungswirtschaft im Stadtgebiet Hannover einsetzte. Der Spar- und Bauverein und das Gundlach Wohnungsunternehmen waren als erste von der Kompetenz des regionalen Anbieters überzeugt und beauftragten htp im Juli 2013 mit der Versorgung von rund 3.500 Wohnungen in 392 Häusern.



DIE TECHNISCHE UMSETZUNG

„htp – Gut gewählt"

INTERVIEW MIT HTP-GESCHÄFTSFÜHRER KARSTEN SCHMIDT

htp engagiert sich seit Jahren beim Breitband-Ausbau in ländlichen Gebieten. Wie passt Fibre To The Home/Building (FTTH/B) in Ihre Strategie?

Unsere Strategie ist es, den Kunden eine zukunftsfähige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. In dünn besiedelten Gebieten ist FTTH/FTTB mit sehr hohen Investitionskosten und sehr hohem Aufwand verbunden. Deshalb ist in diesen Gebieten Fibre To The Curb (FTTC) die wirtschaftlichere Lösung. Anders sieht es in Neubaugebieten und dicht besiedelten Städten mit Mehrfamilienhäusern aus. Dort ist FTTH/FTTB einfacher und günstiger umzusetzen. Zudem ist Glasfaser die Zukunftstechnologie.

Was macht das Projekt Wohnungswirtschaft so interessant für htp?

Wir stellen nicht nur Bandbreiten bis 100 Mbit/s zur Verfügung, sondern liefern für die rund 3.500 Wohnungen auch das TV- und Radiosignal. Dadurch sind wir für die Wohnungswirtschaft und ihre Mieter zum Full-Service-Dienstleister geworden, mit attraktiven TV-, Internet- und Festnetzangeboten.

Wie geht es jetzt weiter?

Zurzeit erschließen wir ein Neubaugebiet in Isernhagen/Altwarmbüchen mit Glasfaser, ein ähnliches Projekt in der Wedemark ist bereits beendet. In den nächsten Jahren werden der FTTH/FTTB-Ausbau und natürlich der FTTC-Ausbau im ländlichen Raum weiterhin Schwerpunkt unserer Aktivitäten sein.

DIE PARTNER

Bei der Durchführung des Projektes standen htp erfahrene Partner zur Seite: Die Stadtwerke Hannover AG sind Hauptnetzgeber und haben die Backbone-Struktur für die Versorgung der Wohnungswirtschaft aufgebaut. Die Stadtwerke sind nicht nur Gesellschafter der htp, sondern auch langjähriger Partner, wenn es um den Netzausbau geht.

Beim Aufbau der technologischen Infrastruktur hat sich htp für die IP/Ethernet-basierte Multi-Service Zugangsplattform MileGate von KEYMILE entschieden, einem technologisch führendem Anbieter von Kommunikationslösungen im Bereich der Zugangs- und Übertragungssysteme mit Sitz in Hannover. Als Zugangsknoten kommt der Mini-IP-DSLAM MileGate 2011 zum Einsatz. htp hat für den schnellen Internetzugang eine Glasfaser bis in die einzelnen Mehrfamilienhäuser verlegt. MileGate 2011 terminiert die Glasfaser mit einer Bandbreite von einem Gigabit im Gebäude und schließt die Teilnehmer mit VDSL2 über die bestehenden hausinternen Telefonkabel an. Dadurch werden Telefondienste und Internetanbindungen mit bis zu 100 Mbit/s pro Teilnehmer möglich.

Bei der Umstellung der TV-Versorgung und der Installation vor Ort vertraute htp zwei erfahrenen Unternehmen, die bereits in der Vergangenheit für die Wohnungswirtschaft tätig gewesen sind: Telemedia Netzwerkservice GmbH aus Ronnenberg und der antennen electronic braun GmbH aus Hannover.

MILEGATE 2011

Die htp GmbH ist Telekommunikationsdienstleister für die Region Hannover, die Stadt Braunschweig sowie die Städte und Landkreise Hildesheim, Peine und Wolfenbüttel. Das Unternehmen wurde 1996 gegründet, Gesellschafter sind die Stadtwerke Hannover AG und die EWE AG aus Oldenburg.

Im Rahmen der htp DSL-Offensive engagiert sich das Unternehmen seit Jahren für den Breitband-Ausbau im ländlichen Raum. Bisher hat der regionale Carrier in 210 sogenannten weißen Flecken, das sind Gebiete mit einer DSL-Versorgung unter 2 Mbit/s, VDSL-Technik aufgebaut und liefert dort Bandbreiten bis zu 50 Mbit/s. Seit 2013 schließt htp Häuser auch durch Fibre To The Home/Building (FTTH/B) an ihr Highspeed –Netz an und liefert für die Bewohner das TV-Signal.

htp GmbH
Tel.: 0800 / 222 9 111
Mail: info@htp.net
www.htp.net

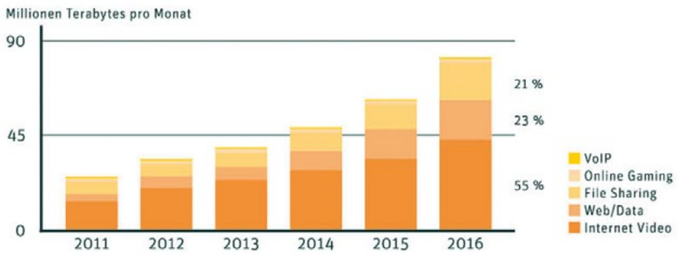
Kabel Deutschland
Ein Vodafone Unternehmen.

Wohnung mit Anschluss gesucht!

Mit Breitbandkabel gut vernetzt in die Zukunft

Wie groß und wie aufwändig saniert eine Wohnung auch ist, ohne eine zukunftsfähige Medienversorgung hat sie beim potenziellen Mieter oder Eigentümer kaum noch Chancen. Ob zur privaten oder beruflichen Nutzung: Ein leistungsfähiger Internet- und Telefonanschluss spielt heutzutage für die Vermarktbarkeit und Attraktivität von Wohn- und Gewerberäumen eine zentrale Rolle. Wir leben in einer vernetzten Welt, in der wir jederzeit und überall Informationen erhalten und über verschiedene Medien miteinander kommunizieren wollen. Sowohl im Festnetz als auch mobil steigt der Bedarf an Bandbreite rasant an. Daher ist für viele Bewohner neben der Größe und Lage der Immobilie auch die Anbindung an eine zukunftsfähige Kommunikations-Infrastruktur ausschlaggebend.

DURCHSCHNITTLICHES WACHSTUM DES BANDBREITENBEDARFS PRO JAHR IN %



Quelle: The Zettabyte Era, 2012, Cisco Systems, Inc.

ZUFRIEDENE MIETER DURCH MULTIMEDIAVERSORGUNG

Mit einem Kabelanschluss von Kabel Deutschland steht den Bewohnern einer Immobilie eine Vielzahl an multimedialen Angeboten zur Verfügung. Das Breitbandnetz des Unternehmens kombiniert moderne Glasfaserleitungen und hochleistungsfähige Koaxialkabel. Über diese Infrastruktur liefert Kabel Deutschland vielerorts digitales, hochauflösendes und analoges Fernsehen, Radio sowie Breitband-Internet und Telefon – alles aus einer Hand. Mehr Auswahl bedeutet mehr Komfort und Zufriedenheit für die Bewohner. Damit diese Vielfalt auch über das hausinterne Kabelnetz transportiert werden kann, muss es rückkanalfähig und für eine Bandbreite bis 862 MHz ausgebaut sein. Für die Versorgung mit Fernseh- und Radioprogrammen, neuen multimedialen Angeboten sowie den Ausbau, die Modernisierung und den Betrieb von Hausnetzen bietet Kabel Deutschland individuelle Lösungen für die Wohnungswirtschaft an. Dr. Manuel Cubero, Vorstandsvorsitzender von Kabel Deutschland sagt dazu: „Wir schneidern Angebote nach Maß und erarbeiten zukunftsfähige Konzepte. Dabei stehen wir für ein partnerschaftliches Miteinander und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis. Auf unser technisches Know-how und unsere langjährige Erfahrung können Unternehmen der Wohnungswirtschaft bauen."

BANDBREITE IST GEFRAGT

Investitionen in eine Infrastruktur sind langfristiger Natur. Getroffene Entscheidungen müssen sich oft über viele Jahre als vorteilhaft erweisen. Internetnutzern ermöglicht das Glasfaser-Koaxialkabel-Netz von Kabel Deutschland mit dem Datenübertragungsstandard DOCSIS 3.0 derzeit in vielen Ausbaugebieten Downloadgeschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/s. In Mainz können Kabelhaushalte im Rahmen eines Piloten aktuell auf Wunsch sogar mit bis zu 200 Mbit/s im Download surfen. Im Upload stehen für diese Kunden bis zu 12 Mbit/s zur Verfügung. Kabel Deutschland sammelt hier

MEDIENVIELFALT ZU HAUSE

Erfahrungen mit der Kundenakzeptanz und dem Kundenverhalten in Bezug auf ein 200 Mbit/s-Internetangebot. Technisch wären heute bereits bis zu 400 Mbit/s im Download möglich, dies wird allerdings noch nicht vermarktet. Aktuelle VDSL-Angebote erreichen in der Spitze Geschwindigkeiten von bis zu 50 Mbit/s, durch Vectoring sollen bis zu 100 Mbit/s möglich sein. „Das Breitbandkabel ist eine zukunftsfähige und kostengünstige Technologie, die auf den stetig wachsenden Bandbreitenbedarf unserer Kunden bestens vorbereitet ist", sagt Dr. Manuel Cubero.

Ein weiterer Vorteil des Breitbandkabelnetzes: Für TV, Internet und Telefon sind jeweils feste Bereiche innerhalb des Kabelnetzes reserviert. Die parallele Nutzung mehrerer Fernsehgeräte beeinträchtigt also nicht die Internetgeschwindigkeit – oder umgekehrt.

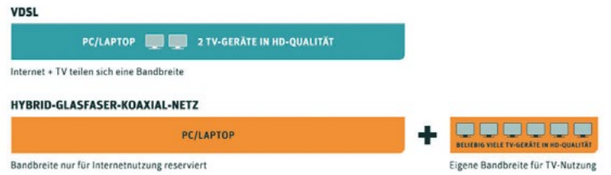
ZEITVERSETZTES FERNSEHEN MIT SELECT VIDEO

Beim Fernsehen geht der Trend zu mehr Individualität und Selbstbestimmung. Laut einer repräsentativen Umfrage[1] im Auftrag von Kabel Deutschland sind Video-on-Demand oder zeitversetztes Fernsehen bereits für jeden dritten Befragten (29 Prozent) die wichtigste Entwicklung für das Fernsehen der Zukunft. Unabhängig vom täglich angebotenen Fernsehprogramm möchten die Nutzer selbst entscheiden, wann welcher Film auf ihrem TV-Gerät läuft. Select Video, die Videothek und TV-Mediathek von Kabel Deutschland greift genau diesen Trend in immer mehr Städten und Regionen auf. Der Abrufdienst bietet aktuelle Kinofilme und ein breites TV-Angebot mit Serien, Filmen und Dokumentationen. Mit dabei sind auch viele Abruf-Inhalte aus dem Free-TV. Der Zuschauer empfängt die abgerufenen Inhalte wie ein normales Fernsehprogramm über den Kabelanschluss – ohne Zwischenspeicherung, ohne das Herunterladen von Dateien und somit auch ohne lange Download- oder Wartezeiten. Der Film startet direkt auf Knopfdruck. Ein Internetanschluss ist lediglich für die Steuerung des Angebots erforderlich, z.B. zum Vor- oder Zurückspulen. Ein Anschluss von mindestens 6 Mbit/s reicht dafür aus.

1 Das Meinungsforschungsinstitut Ipsos hat zur IFA 2013 im Auftrag von Kabel Deutschland eine repräsentative Mehrthemenumfrage durchgeführt. Befragt wurden 1.000 Personen ab einem Alter von 14 Jahren.

DAS HYBRID-GLASFASER-KOAXIAL-NETZ PUNKTET MIT GETRENNTEN BANDBREITEN FÜR INTERNET UND TV

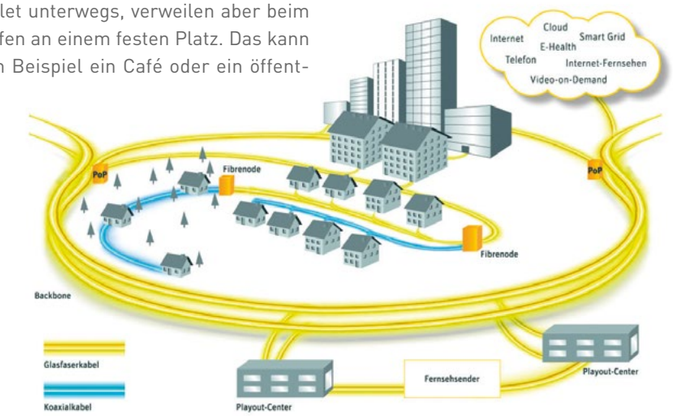
Quelle: Kabel Deutschland



WLAN VON KABEL DEUTSCHLAND

Auch unterwegs ist ein leistungsfähiger Internetzugang gefragt. Die mobile Internetnutzung liegt im Trend. Dabei surfen die Nutzer semi-stationär. Das heißt, sie sind mit ihrem Smartphone oder Tablet unterwegs, verweilen aber beim Surfen an einem festen Platz. Das kann zum Beispiel ein Café oder ein öffentlicher Platz sein. Kabel Deutschland lädt Kunden und Passanten bisher an mehr als 600 öffentlichen WLAN-Hotspots zum mobilen Surfen ein. Diese öffentlichen Hotspots stehen in 90 Städten und Gemeinden im Verbreitungsgebiet von Kabel Deutschland – von Rostock bis Oberstdorf und von Trier bis Dresden. Dr. Manuel Cubero erklärt: „Wir möchten den Menschen auch unterwegs komfortables Surfen mit hoher Bandbreite ermöglichen." Sämtliche Kabel Deutschland-Hotspots nutzen die vorhandene Kabel-Infrastruktur. Die Hotspots sind immer mit der vor Ort maximal verfügbaren Geschwindigkeit angebunden. In den WLAN-Städten kann derzeit jeder Nutzer pro Tag 30 Minuten kostenfrei surfen. Im Laufe des Jahres plant Kabel Deutschland, den Ausbau des WLAN-Angebots auf rund 60 weitere Städte und Gemeinden im eigenen Verbreitungsgebiet auszudehnen.

Zusätzlich zu den öffentlichen WLAN-Hotspots hat Kabel Deutschland mit der Aktivierung zahlreicher Homespots das WLAN-Hotspot-Netz erheblich erweitert. Hierfür schaltet der Kabelnetzbetreiber auf den WLAN-Kabelroutern der Kunden einen zweiten, separaten WLAN-Zugang frei. Im Gegenzug erhält der Kunde Zugang zu allen anderen Homespots bei Kunden des Unternehmens.Voraussetzung für die Teilnahme ist ein geeigneter WLAN-Kabelrouter von Kabel Deutschland. Aktuell kann man bereits an über 300.000 verschiedenen Zugriffspunkten im großen WLAN-Hotspot-Netz im Verbreitungsgebiet von Kabel Deutschland mobil im Internet surfen.



DAS HYBRIDNETZ VON KABEL DEUTSCHLAND KOMBINIERT MODERNE GLASFASERLEITUNGEN UND HOCHLEISTUNGSFÄHIGE KOAXIALKABEL.

NETZAUSBAU

Kabel Deutschland betreibt Kabelnetze in 13 Bundesländern und ist hier ein starker und verlässlicher Partner für Unternehmen der Wohnungswirtschaft. Das Unternehmen investiert jedes Geschäftsjahr jeden vierten Euro (25 Prozent) vor allem in sein leistungsfähiges Kabelnetz und in die Kundengewinnung. So wird beispielsweise immer mehr Glasfaser bedarfsgerecht in die Kabelnetze integriert, um deren Verfügbarkeit, Leistungsfähigkeit und Reichweite weiter zu verbessern. Im Frühjahr 2013 wurde zusätzlich ein wachstumsorientiertes Investitionsprogramm in Höhe von 300 Mio. Euro gestartet.

Verteilt über zwei Geschäftsjahre wurden und werden diese Mittel zusätzlich zur bisherigen Planung in die Netzinfrastruktur investiert, um noch schnelleres Wachstum zu ermöglichen. Damit werden bislang für spätere Jahre vorgesehene Investitionsmaßnahmen vorgezogen. Unter anderem wird dadurch die Netzaufrüstung für schnelles Internet, Video-on-Demand und WLAN-Angebote beschleunigt und die Netzkapazität massiv erweitert. Bis Ende März 2015 wird das Unternehmen rund 95 Prozent seiner Kabelnetze für schnelles Internet aufgerüstet haben – aktuell sind es rund 90 Prozent. Dann können alle Haushalte mit modernisiertem Hausnetz, die an das Kabelnetz von Kabel Deutschland angeschlossen sind, schnelles Internet mit bis zu 100 Mbit/s buchen.

GUT INFORMIERT

Informationen zu den Produkten für die Wohnungswirtschaft gibt es im Internet unter **www.kabeldeutschland.de/wohnungsunternehmen**.

Herausforderung Breitbandversorgung

Suche nach dem richtigen Partner

Die Themen Internet und neue Technologien nehmen keine Rücksicht auf wichtige Werte der Wohnungswirtschaft wie Nachhaltigkeit oder langfristiges Denken und Planen. Die Entwicklungen erfassen die Immobilienbranche und fordern immer rascheres Handeln. Wer stehen bleibt, verliert. Noch vor fünf, sechs Jahren dachte kaum jemand an Internet-TV-Geräte, Smartphones und Tablets. Inzwischen werden alleine in diesem Jahr in Deutschland nach Schätzungen des Branchenverbandes Bitkom, der die Interessen von IT- und Telekommunikationsunternehmen sowie der Neue-Medien-Branche vertritt, über 50 Millionen internetfähige Bildschirmgeräte verkauft. Die mobilen Anzeigengeräte treten in Konkurrenz mit dem TV-Bildschirm und werden dabei immer öfter zeitgleich und nebeneinander genutzt.

DAS INTERNET DER DINGE ÄNDERT ALLES

Die nächste Revolution mit weitaus höheren Auswirkungen steht schon mit dem Internet der Dinge vor der Tür. Dahinter steckt die in den nächsten Jahren Realität werdende technische Vision, Objekte jeder Art in ein universales digitales Netz zu integrieren. Ausgestattet mit einer eindeutigen Identität, bewegen sie sich in einem „intelligenten" Umfeld, wodurch eine Verbindung zwischen der physischen Welt der Dinge und der virtuellen Welt der Daten geschaffen wird. Während bislang noch überwiegend Computer und andere Netzwerkgeräte über eine Identität im weltweiten Internet verfügen, werden zukünftig auch zahlreiche Alltagsgegenstände wie zum Beispiel Autos, Konsumgüter in den Wohnungen, Stromzähler, Objekte des Gesundheitswesens oder sogar Kleidungsstücke über das Netz angesteuert werden und selbständig miteinander kommunizieren. Was dies letztlich für den Breitbandbedarf in den Wohnungen bedeutet, lässt sich kaum übersehen.

AUF DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFT KOMMEN INVESTITIONEN IN DIE BREITBANDVERSORGUNG ZU.

POLITIK HINKT HINTERHER

Wie in vielen anderen Bereichen auch überrollen und überfordern diese Entwicklungen die politischen Entscheidungsträger. Galt bis vor kurzem noch ein Internetanschluss mit einer Geschwindigkeit von 1 Mbit/s als Breitband, sollen bis 2018 nach den Vorstellungen der neuen Bundesregierung bundesweit alle Haushalte und Unternehmen über einen Zugang mit mindestens 50 Mbit/s verfügen. Dabei halten Experten diese Geschwindigkeit nur als Einstieg in die Grundversorgung der kommenden vernetzten Welt. Benötigt werden wohl eher 100 Mbit/s und mehr.

Angesichts dieser Entwicklung ahnen Insider bereits, dass auf die Wohnungswirtschaft erhebliche Investitionen in die Breitbandversorgung zukommen, um ihre 13 bis 14 Millionen Mietwohnungen mittel- bis langfristig mit adäquater Bandbreite zu versorgen. Wie dies letztlich geschehen soll, darüber schweigen die politisch Verantwortlichen. Fest steht nur, dass es für Netzausbauten seitens des Bundes noch nicht einmal Fördermittel gibt, die zumindest als Tropfen auf dem heißen Stein gewertet werden können.

Die optimale technische Lösung wäre die flächendeckende Glasfaserversorgung. Doch die kostet aufgrund der großen Flächen und teuren Erdarbeiten für die Kabel zwischen 70 und 80 Milliarden Euro. Geld, das keiner der Breitbandbetreiber, die jährlich rund 6 Milliarden Euro in ihren Netzausbau investieren, ohne Aussicht auf einen vernünftigen Return-on-Investment in die Hand nehmen will.

WELCHER PARTNER?

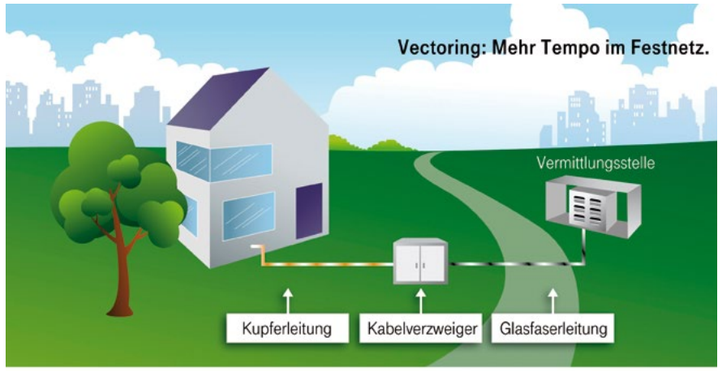
Über kurz oder lang stellt sich für jedes wohnungswirtschaftliche Unternehmen die grundsätzliche Frage, ob man auf Partnersuche geht, oder beim Schlüsselthema Breitband auf Eigeninitiative setzt. Viele Wohnungsunternehmen arbeiten schon seit Jahrzehnten mit einem Kabelnetzbetreiber zusammen. Da die Entscheidung letztlich langfristig zu treffen ist, lohnt sich ein Blick auf die möglichen Technologien und ob es vor Ort Alternativen gibt.

INTERIMSLÖSUNG LTE

Aktuell bieten die zwei großen LTE-Netzbetreiber Telekom und Vodafone überwiegend in den Ballungsräumen bis zu 150 Mbit/s schnelle Dienste an. Allerdings ist LTE aufgrund der hohen monatlichen Kosten (je nach Tarif 40-80 Euro), erhebliche Volumenbeschränkungen (maximal 30 GB) und die Aufteilung der einzelnen Funkzellen auf immer mehr Nutzer (Shared Medium) nur eine Zwischenlösung und kein vollwertiger, zukunftssicherer Breitbandzugang für Wohnungen.

VECTORING

Die Telekom setzt im Wettbewerb auf Vectoring und will mit dieser technischen Entwicklung in den kommenden Jahren rund 25 Millionen Haushalte versorgen. Mit Vectoring lassen sich über das herkömmliche Kupfertelefonnetz Datenübertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/s erreichen. Allerdings gilt dies nur bei Leitungslängen unter 500 Meter vom Endkunden bis zum mit Glasfaser angebundenen Kabelverzweiger (KVz). Die sich daraus ergebenden Einschränkungen bei Datenübertragungen über längere Kupferleitungen vom KVz bis zum Kunden, die vor allem in den Randlagen der Großstädte und im ländlichen Raum anzutreffen sind, lassen sich jedoch auch mit Vectoring nicht beseitigen. Kurz- und mittelfristig kann Vectoring als Zwischentechnologie und positiver Lösungsansatz einen Beitrag für eine bessere Breitbandversorgung vor allem in den Ballungsräumen leisten.



Durch Vectoring werden die elektromagnetischen Störungen ausgeglichen, die es zwischen den Kupferleitungen auf dem Weg in die Haushalte gibt. Das ermöglicht mit Geschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/s deutlich schnellere Datenübertragungen. Die Technik dafür wird in den Kabelverzweigern installiert.

INFOGRAFIK VECTORING (QUELLE: TELEKOM)

GLASFASERAUSBAU

Mit Sicherheit ist der Glasfaserausbau bis ins Gebäude und die Wohnung der heute optimale Lösungsansatz für die Breitbandversorgung. Der Ausbau steckt jedoch vor allem aus Kostengründen noch in den Anfängen. Ende 2013 waren mit 884.000 erst knapp drei Prozent der deutschen Haushalte an Anschlüsse angebunden, bei denen Glasfaser zumindest in den Keller verlegt wurde. In den kommenden Jahren könnten jedoch die Alternativen Carrier den Markt deutlich verändern. Sie wollen bis 2018 mehr als neun Mrd. Euro investieren - davon den größten Teil in Glasfaser. Da die Alternativen Carrier vor allem Haushalte und Unternehmen außerhalb der Ballungsräume adressieren, sollten sich Wohnungsunternehmen dort angesichts noch möglicher bestehender anderer Verpflichtungen rechtzeitig mit den Ausbauplänen vertraut machen.

BREITBANDKABEL

Den größten Anteil zur schnellen Breitbandversorgung haben bisher die Kabelnetzbetreiber als traditioneller Partner der Wohnungswirtschaft erbracht. Über ihre mit DOCSIS (Data Over Cable Service Interface Specification) 3.0 ausgebauten Netze können diese heute bereits 64 Prozent der deutschen Haushalte Internetzugänge mit 100 Mbit/s und mehr anbieten. Mit dem nächsten Übertragungsstandard DOCSIS 3.1. sind in einigen Jahren sogar Bandbreiten im Gigabit-Bereich möglich.

Beim Ausbau haben diese ihre ursprünglichen Coaxial-Kabelnetze zunehmend durch Glasfaserkabel ersetzt. Die dadurch entstandenen sogenannten HFC-Netze (Hybrid Fiber Coax) sind leistungsstärker und können signifikant höhere Datenmengen übertragen. Im nächsten Schritt haben die Kabelnetzbetreiber damit begonnen, den Glasfaserausbau ihrer Netze bedarfsgerecht immer näher an den Kunden an und in die Gebäude heranzuführen. In den mit diesen schnellen Kabelnetzen bedienten Regionen, machen die Kabelnetzanbieter erfolgreich den klassischen DSL- und VDSL-Anbietern Konkurrenz. Über 75 Prozent aller neuen Breitbandkunden entscheiden sich für einen Kabelnetzbetreiber und knabbern so an den Marktanteilen der unverändert dominierenden DSL-Technik.

Unter dem Aspekt Langfristigkeit und Zukunftssicherheit dürften die Kabelnetzbetreiber im Breitbandmarkt Wohnungsunternehmen damit erhebliche Vorteile dort bieten, wo diese aktiv sind. Allerdings ist dies nicht überall der Fall, denn über Kabelnetze werden nur rund zwei Drittel des Bundesgebietes versorgt. Für alle anderen Regionen bleibt die Hoffnung auf den Ausbau durch Alternative Carrier oder Vectoring.

EIGENES NETZ

Einen völlig anderen Weg gehen fünf Herner Wohnungswirtschaftsunternehmen. Diese bauen ihren Bestand mit einem eigenen Netz aus und wollen bis 2018 rund 6700 Wohnungen an die Glasfaser anschließen. Mit dem Ausbau wurde im April 2014 begonnen. Der Kooperationspartner Pepcom GmbH, ein Mitglied der ANGA, verlegt dann in mehreren Schritten insgesamt 30 Kilometer Leitungen innerhalb der Wohnblocks. Zudem mietet die Pepcom von den Herner Stadtwerken schon vorhandene Glasfaserleitungen an. Im Zuge der neuen Kooperation werden die Glasfaserkabel bis in die einzelnen Häuser geführt, ehe sie dort auf die herkömmlichen Kupferkabel verteilt werden. Bei anstehenden Renovierungsarbeiten soll die Glasfaser dann auch bis in die Wohnung gezogen werden. Gründe waren in den kommenden Jahren auslaufende Versorgungsverträge der beteiligten Unternehmen sowie die erwartete, zunehmende Nutzung von Multimediadiensten durch die Mieter über SmartTV und mobile Endgeräte.

FAZIT

Jedes vorausschauende Wohnungsunternehmen sollte sich darüber im Klaren sein, dass es frühzeitig die Weichen für eine ausreichende Breitbandversorgung seiner Wohnobjekte stellt. Dies betrifft bei auslaufenden Versorgungsverträgen in erster Linie die genaue Analyse der Angebotssituation vor Ort hinsichtlich Technologien und potentiellen Partnern. In Punkto Leistungsfähigkeit, Preisen und Zukunftssicherheit für die Mieter dürften die Kabelnetzbetreiber und Alternativen Carrier die Nase vorne haben, wenn diese denn auch tatsächlich vor Ort aktiv sind. LTE und VDSL sind in der derzeitigen Situation keine langfristige Alternative sondern eher eine Zwischenlösung. Eine andere interessante Möglichkeit ist sicherlich der Herner Weg des Aufbaus eines eigenen Netzes, das alleine oder mit Partnern betrieben wird. Doch gerade auch hier gilt es, die wirtschaftlichen Voraussetzungen gründlich zu prüfen und gegen Partnerschaften mit den traditionellen Netzbetreibern abzuwägen.

Zukunftsorientierte Multimedialösungen für zufriedene Mieter

EINE WOHNUNG OHNE SCHNELLES INTERNET?

Sie wissen es, aus Mietersicht heute völlig inakzeptabel. Die Reichweite von klassischem DSL / VDSL ist leider immer noch nicht ausreichend, um alle Mieter zu versorgen. Die LKG Lausitzer Kabelbetriebsgesellschaft mbH ist ein mittelständisches Unternehmen der Lausitzer Mediengruppe, welche sich auf die Planung, Errichtung und den Betrieb von Multimedia -TV- Netzen spezialisiert hat und damit Vermietern passgenaue Lösungen bietet.

WENN DAS INTERNET NICHT ZU IHREM MIETER KOMMT...

Selbst Kunden, die mit zeitgemäßer Bandbreite nicht über das Telefon- oder TV-Kabel erreicht werden können, müssen auf Leistungen nicht verzichten. Sie werden mit einer eigens bei der LKG entwickelten Funktechnologie angeschlossen. Kostengünstig, einfache Installation, große Bandbreite – das sind Leistungsmerkmale der mittlerweile bundesweit installierten Funksysteme.

GLASFASER UND IP – DIE ZUKUNFT IM NETZ.

Hier bietet die LKG Lausitzer Kabelbetriebsgesellschaft mbH aufgrund Ihrer hohen technischen Kompetenz und der langjährigen Erfahrung der Mitarbeiter klare Pluspunkte für Vermieter.

So ist neben der Beratung und Planung auch der komplette Aufbau von kundenindividuellen Glasfaserlösungen eine Spezialität des Hauses.

GLASFASERTECHNIK IM EINSATZ

Ein Beispiel für die langjährige Erfahrung ist das Projekt LWL-Ausbau des Stadtnetzes in Guben also der Aufbau eines Glasfasernetzes (LWL = Lichtwellenleiter). Das Projekt umfasste die baubegleitende Planung und Durchführung:

- Errichtung eines LWL-Netzes,
- Erneuerung und Erweiterung der HF-Kopfstelle
- die Lieferung und den Betrieb einer IP- und LWL-Kopfstelle
- Anpassung und Umbau der vorhandenen Netzebene 3

Ein aktuelles Projekt ist der Ausbau des Ortes Grünewalde mit einer FTTH Lösung (Fibre to the Home, in Deutsch: Glasfaser bis ins Haus). Dort werden dann Kunden problemlos 100Mbit/s zu moderaten Preisen surfen und günstig telefonieren.

BEISPIEL FÜR EMPFÄNGER BEI FUNKLÖSUNG

GLASFASER

LEISTUNGEN DER LKG LAUSITZER KABELBETRIEBSGESELLSCHAFT MBH IM ÜBERBLICK:

- Individuelle Beratung bei der Konzeption oder der Erweiterung von LWL- oder Koaxialnetzen
- Technische Analyse Ihres Netzes- und Aufbau Ihres maßgeschneiderten Netzes
- Aufbau eines LKG eigenen Netzes oder Betrieb Ihres Netzes
- Lösungen für Backbone Anbindungen
- Aufbau und Betrieb von Breitbandfunknetzen
- Individuelle Lösungen für Gewerbekunden
- Erschließung von Gewerbestandorten und Industrieparks
- stufenweiser Ausbau nach Kundenwunsch mit Übergangslösungen

BERND NITZSCHNER

Die Lausitzer Mediengruppe wurde 1990 von Bernd Nitzschner gegründet und beschäftigt heute mehr als 70 Mitarbeiter. Die LKG Lausitzer Kabelbetriebsgesellschaft mbH betreibt selbst eigene und fremde Multimedia-TV-Kabelnetze mit verschiedensten Technologien und versorgt damit circa 50.000 Kunden. Allein davon nutzen schon mehr als 20 Prozent Telefon- und Internetdienste aus dem Hause LKG, Tendenz stark steigend.

PRODUKTE FÜR MIETER:

- digitales Fernsehen und Rundfunk inklusive HD TV
- Internetflatrate mit Geschwindigkeiten über 100 Mbit/s
- Telefonanschluss mit nationaler Festnetzflatrate

WELCHE VORTEILE BIETEN WIR VERMIETERN?

- Langjährige Erfahrung mit Mietern und Vermietern
- Hohe technische Kompetenz auch bei individuellen Lösungen
- Konzeption und Zusammenstellung von individuellen Kundenpaketen
- Verwaltung und Betrieb von Netzen mit „Vor-Ort-Personal"
- Unterstützung des Kunden mit eigenem Supportpersonal
- Schnelle Reaktion bei Störungen
- Interesse an langfristiger Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen
- Ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis
- Übernahme des vollständigen Netzbetriebes inklusive aller Risiken

WELCHE SONDERLÖSUNGEN SIND MÖGLICH?

Darauf antworten wir gern – welche Herausforderung besteht und wie sieht die Aufgabenstellung aus?

Egal, ob Sie altersgerechte Wohnungen anbieten wollen oder Lösungen zur Verbrauchsdatenerfassung und zur Übertragung aus dem Bereich Smart Metering benötigen - fordern Sie uns doch einfach!

LKG Lausitzer Kabelbetriebsgesellschaft mbH
Andreas Paul
Leiter Marketing und Vertrieb
Tel.: 035 74 / 86 955 12
Mail: andreas.paul@lausitzer-mediengruppe.de

Wir, die gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Lauchhammer, arbeiten seit 1990 mit der Lausitzer Mediengruppe zusammen. Unsere 1.018 Wohneinheiten werden von der LKG mit Fernseh-, Rundfunk- und Multimediasignalen versorgt. Die Anforderungen der Mieter haben sich im letzten Jahrzehnt stark verändert. Die Produkte Internet und Telefonie sind in diesem Zusammenhang ein besonderes Thema, in diesem Bereich kommt es besonders auf die Qualität, die ständige Verfügbarkeit und die Geschwindigkeit der Internetverbindung an.

Hier sehe ich in der LKG den idealen Partner, denn Innovation und unkomplizierter Service werden bei der LKG fokussiert.

Um uns für die Zukunft zu rüsten, bieten wir in seniorengerechte Wohngruppen in verschiedenen Ausprägungen an. Die Angebote der LKG werden dabei immer auf die Bedürfnisse der Mieter abgestimmt. Sonderlösungen, wie Internetanschlüsse, bei denen die Modems außerhalb der Kundenwohnungen untergebracht sich, um älteren Mietern die Angst vor Fehlbedienung zu nehmen und Technikern unkomplizierten Zugang im Servicefall zu gewähren, sind ein Beispiel dafür, wie zielgruppenorientierte Lösungen einfach umgesetzt werden. Als regionales Unternehmen bietet die LKG uns und unseren Mietern hier einen erstklassigen Service und ist zu jeder Zeit ein kompetenter Ansprechpartner in Sachen Fernsehen, Internet und Telefonie.

Dementsprechend sind wir als Wohnungsgenossenschaft froh, einen solch starken Partner an unserer Seite zu wissen. Für uns bedeutet dies eine Win-Win-Situation, denn letztendlich steht der Mieter im Mittelpunkt und wenn dieser zufrieden ist, dann sind wir es auch.

Hartmut Steinert,
Vorstand der GWG Lauchhammer e.G.
www.gwg-lauchhammer.de

Highspeed-Internet und HD-TV

Fit für die Zukunft dank Glasfaser

Durch die rasante technologische Entwicklung steigt die Nachfrage nach Highspeed-Internet kontinuierlich. Und auch das Fernsehen der Zukunft benötigt für Programme in HD, Ultra-HD und 3D immer höhere Bandbreiten. Der regionale Telekommunikationsanbieter M-net deckt den Bedarf mittels leistungsfähiger Glasfaser-Anschlüsse

AUF EINEN BLICK:

GRÜNDUNG M-NET:
30.07.1996

GESELLSCHAFTER:
Stadtwerke München GmbH,
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH,
Allgäuer Überlandwerk GmbH,
N-ERGIE AG, Infra Fürth GmbH,
Erlanger Stadtwerke AG

UMSATZ 2013:
ca. 195 Mio. Euro

KUNDENANSCHLÜSSE (01/14):
ca. 310.000 Privat- und Geschäftskunden

MITARBEITERSTAND (01/14):
ca. 850 Mitarbeiter

STANDORTE:
Firmensitz: München

VERTRIEBSNIEDERLASSUNGEN:
Augsburg, Gelnhausen, Kempten, Nürnberg

M-net Telekommunikations GmbH
Emmy-Noether-Str.2
80992 München
www.m-net.de

0800 / 66493-36
TV@m-net.de

Für eine Immobilie ist die Internetanbindung heute ebenso wichtig wie der Strom- oder Wasseranschluss. Der Grund: Unser Lebensstil hat sich zunehmend digitalisiert. Bilder und Musik in der Web-Cloud speichern, mit Freunden auf der ganzen Welt skypen oder Filme in HD-Qualität streamen – für die meisten Menschen ist die digital vernetze Welt ein wichtiger Teil des Alltags geworden. Dabei benötigen immer mehr digitale Anwendungen immer höhere Übertragungsraten, und das gilt auch für die TV-Versorgung, weil für Formate wie HD, Ultra-HD oder 3D enorme Datenmengen transportiert werden müssen. Statistisch gesehen verdoppelt sich der Bandbreitenbedarf alle zwei Jahre. Ein Anschluss mit einer Bandbreite von nur wenigen Megabit wird deshalb schnell zum digitalen Nadelöhr, vor allem wenn besonders datenintensive Anwendungen zum Einsatz kommen oder sich mehrere Nutzer in einem Haushalt eine Leitung teilen.

Der regionale Telefon- und Internetanbieter M-net setzt zur Bewältigung des rasant steigenden Bandbreitenbedarfs auf Glasfaserkabel. Sie sind in der Lage, nahezu unbegrenzte Datenmengen mit Lichtgeschwindigkeit zu transportieren, und stellen damit alle anderen Anschlusstechnologien in den Schatten. Denn die maximal verfügbaren Bandbreiten über kupferbasierte Anschlüsse, wie beispielsweise die der Kabelnetzbetreiber, sind physikalisch begrenzt. Nur echte Glasfaser-Anschlüsse sind daher eine zukunftssichere Lösung, sowohl aus Sicht der Wohnungswirtschaft als auch der des Bewohners.

EIN GLASFASER-ANSCHLUSS BIETET BESTE TV-QUALITÄT UND HIGHSPEED-INTERNET FÜR DIE GANZE FAMILIE.

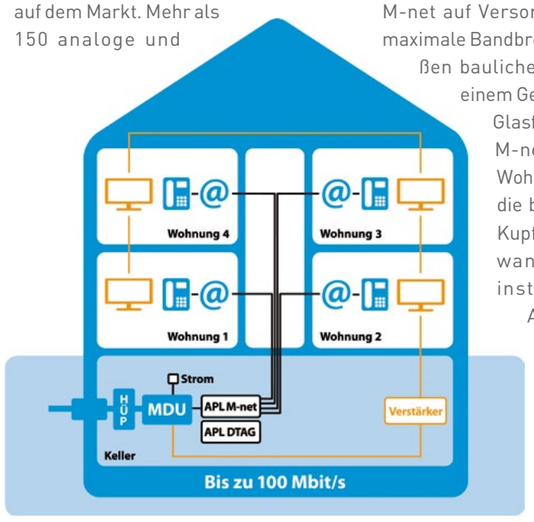
Zukunftsweisend sind Glasfaser-Anschlüsse, die bis in den Gebäudekeller reichen oder im besten Fall sogar bis in die Wohnung. In München, Augsburg und Erlangen stellt M-net bereits in mehreren hunderttausend Haushalten solche Anschlüsse zur Verfügung. Sie bieten Immobilienbesitzern zwei entscheidende Vorteile: Die Chance, den Marktwert ihres Gebäudes zu steigern, und der massiv steigenden Nachfrage nach hochbreitbandigen Anschlüssen nachzukommen.

M-NET LIEFERT BEREITS IM TV-BASISPAKET 36 HD-SENDER.

DIE VORTEILE DES M-NET GLASFASER-ANSCHLUSSES

Entscheidet sich ein Immobilienbesitzer für einen Glasfaser-Anschluss von M-net, profitiert er von zahlreichen Vorteilen im Vergleich zur veralteten, kupferbasierten Telefonnetzanbindung. Neben einem Highspeed-Internetanschluss bietet ein direkter Glasfaser-Anschluss vor allem ausreichend Kapazität für hochqualitativen TV- und Radioempfang. Dabei zählt das Kabelfernsehangebot von M-net zu einem der umfangreichsten auf dem Markt. Mehr als 150 analoge und digitale Fernsehsender gehören zum Programmbouquet, plus das gesamte im Kabelnetz verfügbare Sky-Angebot und Pay-TV von Kabelkiosk. Bereits im TV-Basispaket sind 36 HD-Sender inbegriffen. Alle freien Sender werden dabei ohne Verschlüsselung übertragen, für den Empfang ist also keine Set-Top Box notwendig.

Bei der technischen Umsetzung setzt M-net auf Versorgungssicherheit und maximale Bandbreite, und das ohne großen baulichen Aufwand. Denn in einem Gebäude mit dem echten Glasfaser-Anschluss nutzt M-net vom Keller bis zur Wohnung des Verbrauchers die bestehende Koax- und Kupferverkabelung. Dabei wandelt das im Keller installierte technische Abschlussgerät, die sogenannte MDU (Multi-Dwelling-Unit), die ankommenden Lichtsignale in elektrische Signale um. Die Telefon- und Internetdaten werden über die bestehende Telefon-Hausverkabelung übertragen, das Fernsehsignal über die Koax-Verkabelung. Der große Vorteil dieser Methode: M-net bietet die volle Bandbreite auf beiden Netzen, da die Daten über zwei, und nicht nur über ein Kabel geschickt werden, wie es beispielsweise beim internetbasierten IP-TV der Fall ist oder beim klassischen Kabelnetzbetreiber, der ausschließlich auf das Koax-Kabel setzt. Bei dieser Übertragungstechnologie handelt es sich außerdem um ein so genanntes shared medium. Das heißt, die verfügbare Bandbreite hängt maßgeblich von der Zahl der weiteren Nutzer in der Nachbarschaft ab. Da sich in der Regel mehrere Nutzer eine Leitung teilen, erhalten Kunden von Kabelnetzbetreibern nur in seltenen Fällen die maximale Bandbreite. Ganz anders ist das bei der leistungsfähigen Glasfaser, die stabil die maximale Bandbreite liefert, auch wenn viele Anwender gleichzeitig online sind. Darüber hinaus ist die Glasfaser-Technologie ausgesprochen wartungsarm und kaum störanfällig. Das bedeutet eine höhere Versorgungssicherheit und größere Zufriedenheit bei Immobilienbesitzern und Bewohnern.



HÖCHSTE EFFIZIENZ UND AUSFALLSICHERHEIT: M-NET NUTZT GETRENNTE LEITUNGEN FÜR DIE DATENÜBERTRAGUNG IM HAUS.

primacom –
Wir haben das Netz der Zukunft!

DIE PRIMACOM-MEDIENBERATER: KOMPETENTE BERATUNG VOR ORT.

DIE PRIMACOM-ZENTRALE IN DER LEIPZIGER MESSEALLEE

„Die Fernseh-, Internet- und Telefonie-Angebote von primacom werden direkt auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten“

DAS UNTERNEHMEN

primacom mit Hauptsitz in Leipzig ist in seinem Kerngebiet der führende Kommunikationsdienstleister und seit Jahren ein Vorreiter der Telekommunikationsbranche. Unser Erfolg basiert auf einem gut ausgebauten, leistungsfähigen Breitbandkabelnetz, mit dem die Kunden mit unterschiedlichen Telekommunikations- und Multimediadiensten versorgt werden.

Neben der Versorgung von Privathaushalten haben wir uns auf die Kooperation mit der Wohnungswirtschaft spezialisiert und agiert als kompetenter Ansprechpartner für die Aufwertungsbestrebungen bei der multimedialen Versorgung. Dabei bieten wir nicht nur digitales Fernsehen in ausgezeichneter Qualität, Highspeed-Internet und Telefon an, sondern haben es uns vielmehr zur Aufgabe gemacht, unsere Kunden zu verbinden.

KEINE ANGST, WIR KÖNNEN ALLES UND MACHEN ALLES.

In den vergangenen 15 Jahren haben wir die bestehenden Kabelnetze mit dem rückkanalfähigen Breitbandkabel (HFC) aufgerüstet und sie dadurch deutlich leistungsfähiger gemacht. So konnten wir als erster Kabelnetzbetreiber in Deutschland digitale Programme über das eigene Netz anbieten und waren Vorreiter bei der Einführung von IPTV und HDTV. Inzwischen werden in allen primacom Netzen digitale Inhalte übertragen. Damit behält primacom die Vorreiterrolle beim Wandel vom klassischen analogen Kabelanbieter zum modernen Kommunikationsdienstleister.

VIEL HER(T)Z FÜR MEHR LEISTUNG

Mit den wachsenden Verbraucherwünschen nach hochauflösendem Fernsehen müssen auch die Kapazitäten der Netze Schritt halten. Vor diesem Hintergrund betreibt primacom schon heute sein Kabelnetz mit einer Übertragungsbandbreite von 862 Megahertz (MHz). Dank dieser Bandbreite können wir auch zukünftig weitere wettbewerbsfähige und marktkonforme Produkte anbieten. Schon heute können wir unseren Kunden die größtmögliche TV-Vielfalt anbieten, bestehend aus analogem Fernsehen, digitalem Fernsehen, HDTV und 3D-TV. Mehr als eine Million Haushalte können derzeit unsere Dienste nutzen. Ausschlaggebend für das hohe Kundenvertrauen sind die leistungsfähige Netzstruktur sowie der umfassende Service.

PRODUKTE

Ob Fernsehen in ausgezeichneter Qualität, Highspeed-Internet, günstiges Telefonieren oder innovative Haus-Telemetrie-Dienste – unsere leistungsstarke Netzstruktur garantiert die größte Vielfalt aus individuell gestaltbaren Kommunikationsdiensten und Serviceleistungen.

Für anspruchsvolle Internetnutzer bieten wir die schnellste Internetverbindung in unserem Verbreitungsgebiet. Mit bis zu 128 Megabit pro Sekunde überträgt das Kabelmodem Daten aus dem Internet auf den heimischen Computer. Bei dieser Bandbreite kann sich problemlos eine ganze Familie gleichzeitig im Internet tummeln. Unsere Kabeltechnologie garantiert jedem Haushalt die volle Bandbreite. Natürlich lassen sich die Internetgeschwindigkeiten individuell nach den Wünschen der Kunden gestalten.

Immer erreichbar zu sein ist heutzutage für die meisten Menschen ein Muss. Wir bieten unseren Kunden daher zwei Leitungen und Rufnummern, mit denen sie gleichzeitig telefonieren können. primacom-Kunden telefonieren untereinander stets kostenfrei. Darüber hinaus profitieren sie von günstigen Minutenpreisen. Vieltelefonierer erleben mit der Flatrate fürs deutsche Festnetz am Monatsende keine böse Gebührenüberraschung. Bestehende Telefonnummern werden beim Wechsel zu primacom auf Wunsch beibehalten.

KOMPETENTER PARTNER FÜR DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFT

Die Fernseh-, Internet- und Telefonie-Angebote von primacom werden direkt auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten, weshalb eine Kooperation auch für die Anbieter von Wohnungen attraktiv ist.

Dabei stehen wir der Wohnungswirtschaft mit unseren langjährigen Erfahrungen partnerschaftlich zur Verfügung. Bereits bei der Hausplanung können wir entscheidend für den Erfolg einer Immobilie beitragen: technische Erfordernisse, gesetzliche Bestimmungen, urheberrechtliche Fragen – wir haben die Erfahrung und geben diese an unsere Partner weiter. Unser moderner Kommunikationsanschluss bietet eine Rundum-Lösung für jede Art von Wohnanlagen: ausfallsicher, einfach in der Benutzung und ohne störende oder substanzschädigende Installation an der Außenfassade. So sichert primacom langfristig die Attraktivität eines Immobilienstandortes.

Die komplette Verwaltung des Anschlusses wird vollständig von primacom übernommen. Der Kundendienst sowie das firmeneigene Call Center unterstützen Mieter und primacom Kunden bei allen Belangen rund um den Kabelanschluss. Wohnungswirtschaftsbetreuer stehen den Wohnungsanbietern persönlich für alle Fragen zur Verfügung.

RFT kabel Brandenburg GmbH

www.rftkabel.de

DAS GESCHÄFTSHAUS DER RFT KABEL BRANDENBURG GMBH IN DER KURSTRASSE IN BRANDENBURG AN DER HAVEL.

PERSÖNLICHE BERATUNG UND EIN SCHNELLER SERVICE STEHEN FÜR DIE MITARBEITER IN DEN KUNDENCENTERN IN BRANDENBURG AN DER HAVEL, POTSDAM UND NEURUPPIN IM VORDERGRUND.

RFT KABEL, ZUVERLÄSSIGER PARTNER DER BRANDENBURG-BERLINER WOHNUNGSWIRTSCHAFT

In der mehr als 65 Jahre währenden Historie des Zeichens und der Marke RFT spielten eine hohe und zuverlässige Qualität sowie die Orientierung auf zukünftige Marktsituationen schon immer eine bedeutende Rolle. Aus diesem Grund investiert RFT kabel stark in die Glasfaser. Dessen Kapazitäten sind längst nicht ausgeschöpft und können ständig weiter entwickelt werden.

Die RFT kabel Brandenburg GmbH versorgt in 20 Städten und Gemeinden über 80.000 Haushalte, zum Beispiel in Brandenburg an der Havel, Potsdam, Rathenow, Premnitz, Neuruppin, Kyritz, Bad Belzig, Ludwigsfelde und Luckenwalde.

Die Verwurzelung in der Region und ein hohes Maß an Flexibilität und Transparenz gehören dabei zu den Stärken des inhabergeführten Traditionsunternehmens. Deutschlandweit zählt RFT kabel zu den innovativsten Kabelnetzbetreibern. Schnell wurde erkannt, dass sich die multimediale Zukunft nur über modernste Netzstrukturen und Technologien realisieren lässt. RFT kabel zählte im Jahr 2001 zu den ersten deutschen Kabelnetzbetreibern, die das Internet und ab 2005 das Telefonieren über das Fernsehkabel anboten.

Neben einer großen Auswahl an hunderten deutschen sowie internationalen digitalen und analogen TV- und Radioprogrammen inkl. zahlreicher HDTV-Sender, Sky und anderen Zusatzpaketen genießen RFT kabel-Kunden das Surfen mit Highspeed-Internet von bis zurzeit 120 Mbit/s je Anschluss. Der günstige Telefonanschluss komplettiert das derzeitige Portfolio.

AKTUELLES UND AUSBLICK

In den letzten Jahren haben sich die Gewohnheiten der Multimedia-Nutzung stark verändert. Dies betrifft nicht nur die höhere Anzahl der in einem Haushalt vorkommenden Geräte, sondern auch deren häufiger und zunehmend parallel stattfindender Gebrauch.
Besonders auch im privaten Bereich hat die Bedeutung einer multimedialen Unabhängigkeit, einer hohen Funktionalität und Flexibilität stark zugenommen. Dem muss sich die Wohnungswirtschaft bewusst werden, um attraktiv für ihre Mieter zu bleiben. Deren Altersstruktur spielt dabei keine große Rolle. Die Affinität zur Technik nimmt stetig zu.

Ziel ist es deshalb, die Netze den modernen Erfordernissen entsprechend weiter auszubauen und eine hoch entwickelte Infrastruktur als Grundlage für zukünftige Entwicklungen bereitzuhalten. Schon früh hat die RFT kabel erkannt, dass dies nur über die Glasfaser möglich ist. So lassen sich dadurch beispielsweise noch weit mehr als die heute angebotenen 120 Mbit/s je Anschluss realisieren. Aus diesem Grund strebt es das traditionsreiche Brandenburger Unternehmen an, gemeinsam mit Partnern die Glasfaser noch dichter zum Kunden zu bringen und so ein leistungsfähiges FttB-, oder besser, FttH-Netz zu errichten. Dies bedeutet, dass die Glasfaser nicht nur bis zum Wohnhaus, sondern direkt bis in die Wohnungen gelegt wird (Fiber to the Building/Home). Zukunftsfähigkeit wird nur über diesen Weg funktionieren.

Zuverlässige Internetgeschwindigkeiten sind ebenso Voraussetzung für die Verknüpfung von Fernseh- und Internetwelt (Smart-TV). Mit dem Informations- und Unterhaltungsportal „RFT kabel choice" bietet RFT kabel eine Plattform an, deren Herzstück ein umfangreiches Video-on-Demand-Angebot ist. Blockbuster und Top-Filme können geliehen oder gekauft werden. Doch neben den Filmhits liegt die Stärke dieses Portals vor allem bei den lokalen und regionalen Nachrichten, Infos, Wetter, interaktiven Apps und verschiedensten Mediatheken. Auch die Wohnungswirtschaft erhält hiermit eine einfache Möglichkeit, ihre Mieter über Neuigkeiten auf einem modernen Weg zu informieren.

PROJEKTE

Mit der Inbetriebnahme des vollständigen Glasfasernetzes in Premnitz im April 2009 hatte die RFT kabel erfolgreich zur Entwicklung der havelländischen Kleinstadt beigetragen. Sie zählte zu der ersten Kommune in den neuen Bundesländern mit dieser hochwertigen Infrastruktur. Im September 2010 folgte die Erschließung der Stadt Rathenow sowie der brandenburgischen Landeshauptstadt Potsdam. Das Netz wurde durch den Errichter so konzipiert, dass in einem Endausbau die gesamte Stadt Potsdam an das Glasfasernetz angeschlossen werden kann. Der Ausbau schreitet stetig voran. Viele Wohnungsunternehmen wollten ihren Mietern bereits eine nachhaltige und zukunftssichere Multimedia-Versorgung anbieten können.

Das nächste Projekt ist derzeit mitten im Entstehen. In der „Speicherstadt" Potsdam wird zurzeit ganz konsequent gemeinsam mit Partnern der FttH-Ausbau vorangetrieben. Glasfaseranbindungen bis in die entstehenden Wohnungen hinein sollen hier zukünftig den steigenden Erwartungen an die mediale Infrastruktur gerecht werden.

INTERVIEW

Die RFT kabel will, „regional, flexibel, transparent" agieren. Wie werden Sie diesem Anspruch gerecht?

Wir versorgen mehr als 80.000 Haushalte mit den Diensten Fernsehen, Highspeed-Internet und Telefonie, allerdings ausschließlich im Land Brandenburg sowie in Teilen Berlins. Bei Netzerweiterungen wurde immer darauf geachtet, dass wir die Region und ihre Menschen kennen. Außerdem wollen wir ihnen mit unseren gut erreichbaren Kundencentern Ansprechpartner vor Ort bieten, die beratend zur Seite stehen und schnell und zuverlässig bei allen Belangen rund um den Kabelanschluss reagieren können.

Innovativ und zuverlässig sein – ist das heute in dieser schnelllebigen Zeit überhaupt machbar?

Sicher. Zukunftsfähigkeit ist nur durch Innovationen möglich, vor allem in einem starken Wettbewerbsumfeld und für Gesellschaften in unserer Größenordnung. Wir sind stolz darauf, dass wir die Zuverlässigkeit unserer Dienste nun z.B. auch während einer Unwettersituation für unsere Kunden um ein Vielfaches erhöht haben.

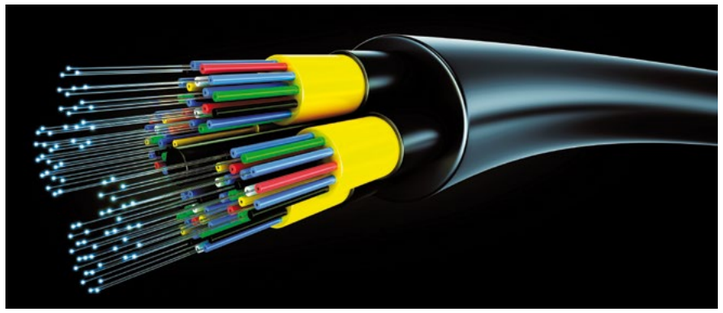
Wie war das möglich?

Das Stichwort heißt hier Georedundanz. Die Technik in den Kopfstellen in Brandenburg an der Havel und Neuruppin, die für die Signallieferung zum Kunden zuständig sind, wurde verteilt aufgebaut. Beide Standorte wurden vernetzt und ein Managementsystem übernimmt die Überwachung, so dass ein Ausfall faktisch unmöglich ist und wir unseren Kunden damit eine größtmögliche Versorgungssicherheit bieten können.

Dipl-Wirtsch.-Ing. Stefan Tiemann
Geschäftsführer

VIELFÄLTIG, INFORMATIV UND GUT STRUKTURIERT PRÄSENTIERT SICH DAS ZUKUNFTSWEISENDE INFORMATIONS- UND UNTERHALTUNGSPORTAL „RFT KABEL CHOICE".

DER ENTSCHEIDENDE KNOPFDRUCK FÜR DEN START DES ERSTEN BAUABSCHNITTS FÜR DAS GLASFASERNETZ IN POTSDAM IM SEPTEMBER 2010.



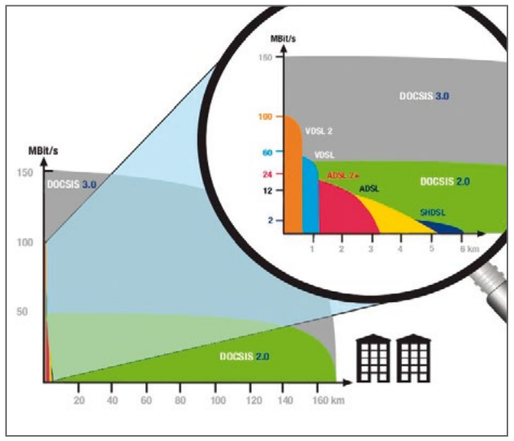
MIT GLASFASERANBINDUNGEN BIS IN DIE WOHNUNGEN HINEIN LASSEN SICH DIE STEIGENDEN ERWARTUNGEN AN DIE MEDIALE INFRASTRUKTUR ERFÜLLEN.

RFT kabel Brandenburg GmbH
Kurstr. 14-15
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 033 81 / 5 26 10
Mail: info@rftkabel.de
www.rftkabel.de

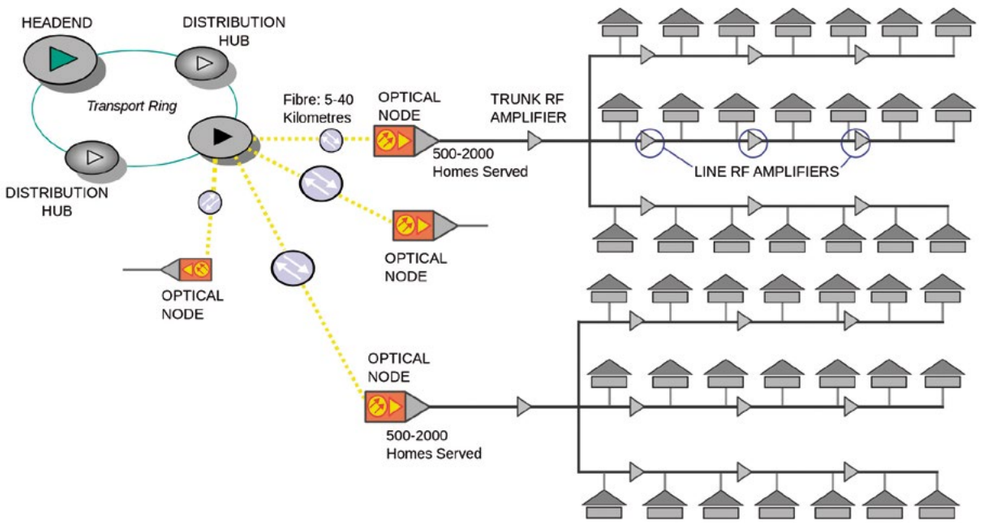
Kupfer gehört noch nicht zum alten Eisen

Der Glasfaser gehört die Zukunft. Dieser Schlachtruf sorgt bei der Wohnungswirtschaft für Unbehagen. Die Sorgen sind aber unbegründet, denn die Hausverteilnetze auf Koaxialkabelbasis halten dank der Data Over Cable Service Interface Specification (DOCSIS) in den nächsten Jahren der Bandbreitenentwicklung Stand.

Kabelnetzbetreiber bringen heute überall dort, wo sich ein Bedarf für hohe Bitraten abzeichnet, die Glasfaser bis ins Haus FTTH oder bis an die Straßenecke (FTTH). Ein Fiber-Node sorgt für den Übergang auf das Kupfernetz. Die so entstehenden hybriden Glasfaser-Koax-Netze (HFC) bestehen also sowohl aus Glasfasern, als auch aus Koaxialkabeln. In Verbindung mit dem Datenübertragungsstandard DOCSIS 3.0 werden so Downloadgeschwindigkeiten von mehr als 100 Mbit/s erzielt. Kabel Deutschland bietet derzeit in Mainz bereits bis zu 200 Mbit/s mit dieser Technik an. Mit den maximal 200 Mbit/s ist der Leistungshorizont noch nicht einmal voll ausgereizt, denn es sollen bis zu 400 Mbit/s mit DOCSIS 3.0 möglich sein. Alle Kabelnetzbetreiber mit Triple-Play-Angeboten für TV, Telefon und Internet arbeiten am Aufbau von HFC-Netzen nach DOCSIS 3.0-Spezifikationen. Für den Standard stehen längst kompatible Netzkomponenten zur Verfügung. Mit DOCSIS 3.1. stellt sich dabei bereits der Nachfolgestandard in die Startlöcher. Er wird Übertragungsraten von 10 Gbit/s in Downstream sowie 1 Gbit/s im Upload bieten können. Der enorme Temposprung soll dabei die Kosten pro übertragenem Bit senken. Beim Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V. (ANGA) ist man daher davon überzeugt, dass Breitbandverteilnetze, die unverändert kupferbasierte Koaxialnetze unter DOCSIS 3.1 nutzen, auf absehbare Zeit gegenüber den reinen Glasfasernetzen wettbewerbsfähig bleiben.



BREITBAND MIT DOSCSIS: VOLLE BANDBREITE ÜBER GRÖSSERE DISTANZEN MÖGLICH.



TYPISCHE VERSORGUNGSSITUATION IN HYBRIDEN GLASFASER-KOAXNETZEN

Top-Medienversorgung erfolgreich umsetzen

Um im Wettbewerb bestehen zu können, ist eine zeitgemäße TV- und Breitbandversorgung heute ein wesentliches Kriterium. Die anfallenden Investitionskosten sind selbst dann umlagefähig, wenn die Mieter in den Maßnahmen für sich keine Wohnwertverbesserung erkennen. Breitband und digitale Medienversorgung bleiben wichtige Investitionen zum Werterhalt von Immobilien.

Mieter haben gemäß § 554 Abs. 2 Satz 1 BGB Maßnahmen zur Verbesserung der Mietsache zu dulden. Dabei liegt die Wohnwertverbesserung wie so oft im Auge des Betrachters. Eine Verbesserung liegt unabhängig der Mietereinschätzung immer dann vor, wenn der Vermieter damit rechnen kann, seine Vermietungs- und Verkaufschancen zu erhöhen. Das trifft regelmäßig für die Erschließung eines Gebäudes mit TV-Kabel zu. Für die Modernisierung der Signalverteilanlage in Richtung Breitband und Next Generation Access, kann eine Wohnwertsteigerung unterstellt werden.

Wird eine nachhaltige Wertverbesserung angenommen, können die Kosten für die Einrichtung des Kabelanschlusses als Modernisierungskosten die Miete erhöhen. In § 559 BGB ist geregelt, dass bei freifinanzierten Wohnungen 11% der Baukosten für die hausinterne Verkabelung verteilt auf alle angeschlossenen Wohnungen pro Jahr als Mieterhöhung verlangt werden können. „Entscheidend ist," so Dr. Peter Hitpaß, Jurist und Pressesprecher beim Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V., „dass die Anlagen fest mit dem Haus verbunden, damit wesentliches Bestandteil des Grundstückes sind und folglich der Grundeigentümer auch Eigentümer der Kabelanlage ist." Die einmalige Kabelanschlussgebühr des Betreibers kann jedoch hier nicht angerechnet werden.

In den Mietnebenkosten lassen sich die reinen Betriebs- und Instandhaltungskosten der Verteilanlage umlegen. Das Verfahren kann auf alle Mieteinheiten angesetzt werden, die an der Verteilanlage angeschlossen sind, unabhängig von der Frage, ob der Kabelanschluss auch tatsächlich benutzt wird.

Mit der Novelle der Betriebskostenverordnung (BetrKV) vom Oktober 2011 sind nicht mehr alleine die Kosten für das Breitbandkabel sondern der Anschluss an ein Breitbandnetz insgesamt umlagefähig. Damit reagiert der Gesetzgeber auf die Konvergenz der Anbieterlandschaft: Kabelnetzbetreiber bieten heute Fernsehen, Internet und Telefon, vormalige Telefonanbieter oder Energieversorger leiten heute umgekehrt auch TV-Versorgungsangebote bis in die Haushalte durch. Die Kosten für die TV-Grundversorgung, Wartung und Betriebskosten können somit unabhängig von der technischen Plattform über die Nebenkosten eingezogen werden. Ob ein Umbau auf Glasfaser eine Modernisierungsmieterhöhung rechtfertigt, ist zwar noch nicht abschließend geklärt. Eine Fortschreibung der Rechtsprechung, die den Glasfaseranschluss als Wohnwertverbesserung bestätigt, erscheint allerdings wahrscheinlich.

In der Planung ist zu beachten, dass die Maßnahme den Mietern rechtzeitig, drei Monate vor Baubeginn, schriftlich mit Beginn und Dauer sowie der voraussichtlichen Wirkung auf die Mietkosten angekündigt wird.

LESETIPP:

Dr. Peter Hitpaß,
Neue Medien und Mietrecht (2012)
http://db.mietgerichtstag.de/tl_files/Dateien/Mietgerichtstage/2012/Hitpass_Neue_Medien.pdf

RFC – eine Partnerschaft, die sich lohnt

RFC HAUPTSITZ IN CHEMNITZ

RFC-GESCHÄFTSFÜHRER
RICHARD POHL

RFC – Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH

HAUPTSITZ:
Winklhoferstraße 15
09116 Chemnitz
Tel.: 0371 / 572 92-0
Fax: 0371 / 588 75

FILIALE BERLIN:
Vulkanstraße 13, Haus 4A
10367 Berlin
Tel.: 030 / 44 382 300
Fax: 030 / 44 382 399

Mail: info@rfct.de
www.rfct.de
www.telecolumbus.de

Gemeinsamkeit schafft Synergien: Die Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH(RFC), deckt als kompetenter Partner der Wohnungswirtschaft und von Netzbetreibern seit über 20 Jahren das gesamte Spektrum moderner Breitbandkabeltechnik zuverlässig ab. Die Leistungen reichen von der Projektierung über den Aufbau der Kopfstellen bis hin zur Montage in der Netzebene 3 und 4 sowie dem Service im täglichen Betrieb.

Aufträge für Projektierung, Qualitätsbewertung und Montagen werden von RFC bundesweit durchgeführt. Durch den engen Kontakt zwischen Wohnungswirtschaft, Kabelnetzbetreiber und Installationsbetrieb ist sichergestellt, dass Kundenwünsche vor Ort besprochen und bei der Ausführung berücksichtigt werden. Das Wohnungsunternehmen wird über Bauablauf und Baufortschritt laufend informiert und individuelle Anforderungen werden kurzfristig gelöst. Regelmäßige Projektbesprechungen schaffen hohe Transparenz zwischen den Geschäftspartnern. Überwiegend hat RFC in den letzten Jahren interaktive Kabelnetze errichtet, so dass der Endkunde von seinem Kabelnetzbetreiber nicht nur mit einer Vielzahl von analogen und digitalen TV- und Hörfunkprogrammen bedient wird, sondern über diese Netze auch Internet und Telefonie möglich sind. »Die Infrastruktur für diese Anwendungen erfordern ein erhöhtes Maiß an fachlicher Kompetenz, große Sorgfalt und Sicherheitsbewusstsein bei der Installation, also ganz allgemein höchste Leistungsqualität beim Errichten der Breitbandkabelanlagen", erklärt der RFC Geschäftsführer Richard Pohl, der bereits seit der Gründung der RFC im Jahr 1991 für das Unternehmen tätig ist und für die langfristige Kontinuität bei der Betreuung der Kunden und Installationen steht.

Die RFC zählt aktuell rund 95 Mitarbeiter in den Bereichen Planung, Projektdurchführung, Montage und technischer Service. Seit mehr als zehn Jahren ist die RFC auch Ausbildungsbetrieb zum Elektroniker für Geräte und Systeme, "Langfristiges Denken ist im immobiliennahen Geschäft für uns nicht nur bei der Projektierung der Anlagen notwendig, sondern auch bei der Qualifizierung der eigenen Mitarbeiter. Die Ausbildung im eigenen Haus sichert der RFC mittel- und langfristig einen soliden Bestand an fachlich hochkompetenten Technikern », sagt Richard Pohl. In Kooperation mit der Industrie und diversen Fachverbänden werden deshalb auch die bereits erfahrenen Monteure und Techniker kontinuierlich über neue technische Entwicklungen geschult. Darüber hinaus finden systematisch firmeninterne Maßnahmen zur Fortbildung statt. "Unsere Mitarbeiter müssen mit Ihrer Fachwissen die gesamte, in den vergangenen 20 Jahren eingesetzte Technik beherrschen — und auch die der kommenden Jahre". sagt Prokurist Jörg Bangsow.

Die Abteilung Projektierung liefert Komplettlösungen nach individuellen Kundenwünschen. Hierbei wird das gesamte Themengebiet von Stadtnetzen mit Glasfasertechnik bis zur Wohnungsinstallation der Netzebene 4 abgedeckt. Die Installation in den Gebäuden erfolgt in Sternstruktur. Dies kann bei der Planung der Kabelführung zusätzliche Herausforderungen bedeuten, die vom RFC-Team in enger Abstimmung mit dem Wohnungsunternehmen gelöst werden. Der Ausbau an Glasfasernetzen gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. Allein in den letzten drei Jahren wurden über ein Drittel der von RFC verlegten Anschlüsse mit Glasfaser bis in die Wohnung realisiert (FTTH).
Die enge Zusammenarbeit zwischen Projektplanern und Monteuren garantiert auch die realitätsgetreue Aktualisierung der Projektunterlagen nach Montage und Inbetriebnahme. Der Gebäudeeigentümer erhält so eine ausführliche Dokumentation der Anlagen sowie alle erforderlichen Unterlagen für den langfristigen Betrieb. Sie bilden die zuverlässige Grundlage für den späteren technischen Service in den Breitbandkabelanlagen.

OBEN LINKS:
EINBLICK IN DIE RFC-MONTAGE-WERKSTATT IN CHEMNITZ

AZUBIS AN DER TRAININGSTAFEL

FTTH GLASFASERBOX

„Montage – und Servicequalität ist für den Kunden entscheidend"

Kompetenz und Zuverlässigkeit hat die RFC bislang bei konventioneller Verkabelung von mehr als 500.000 Wohneinheiten sowie der Errichtung von Glasfasernetzten für mehr als 100.000 Wohnungen unter Beweis gestellt. Um den hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten, werden seit Jahren die Verstärkerschränke in der eigenen Werkstatt gemäß Planvorlager bestückt, verkabelt und messtechnisch geprüft. So vorgefertigt gehen die Verstärkerschränke auf die jeweiligen Baustellen. Die Montage erfolgt dabei nach einheitlichen Richtlinien und unter permanenter Einhaltung technischer Vorgaben.
Als kompetenter Servicepartner wartet und entstört RFC darüber hinaus ca. 300.000 Kabelanschlüsse für TV, Internet und Telefonie sowie 136 Kopfstationen und SAT-ZF Anlagen vorwiegend in den Regionen Sachsen, Thüringen.

„Servicequalität ist für den Kunden entscheidend – und das bedeutet hier vor allem auch Geschwindigkeit bei der Störungsbeseitigung", sagt Richard Pohl. Deshalb nimmt RFC Störungsmeldungen ohne Umwege auch direkt vom Kunden an oder bekommt sie über ein modernes „Ticketsystem" vom Kabelnetzbetreiber elektronisch zugestellt. Die Reaktionszeiten sind kurz gehalten: Ausfälle ganzer Verstärkerbereiche müssen laut den internen Vorgaben innerhalb von zwei stunden bearbeitet sein, Störungen bei einzelnen Teilnehmern innerhalb 24 Stunden. Hierfür stehen erfahrene und mit modernster Messtechnik ausgestattete Servicetechniker sieben Tage in der Wiche von 7.00 bis 22.00 Uhr bereit.

Abgerundet werden diese Dienstleistungen für den Kabelnetzbetreiber und die Wohnungswirtschaft bei Bedarf durch die Beratung der Endkunden, denn gerade neue Produkte wie digitales Fernsehen, HDTV oder Internet per Kabel erfordern eine persönliche Beratung.

Für die Zukunft gut aufgestellt:
Horizon verbindet TV, Internet und VoD-Services

DIE TV- UND MEDIENPLATTFORM HORIZON VON UNITYMEDIA KABELBW BRINGT FERNSEHBILDER UND VOD-INHALTE AUF TV, PC SOWIE AUF SMARTPHONE UND TABLET.

(ABBILDUNG ZEIGT: ICE AGE 4 © 2012 TWENTIETH CENTURY FOX FILM CORPORATION. ALL RIGHTS RESERVED.)

Seit dem 4. September 2013 können Kabelnetz-Kunden von Unitymedia in Nordrhein-Westfalen und Hessen Horizon bestellen. Die TV- und Medien-Plattform bietet Zugang zu klassischem Fernsehen, Online-Inhalten und einem 8.000 Titel umfassenden Video-on-Demand-Angebot. Auch für die Wohnungswirtschaft bietet Horizon interessante Möglichkeiten. Zuletzt sorgte die Ankündigung einer Kooperation zwischen der LEG-Gruppe und dem Kölner Kabelnetzbetreiber für Aufsehen: Das Wohnungsunternehmen plant die Entwicklung einer Horizon-App, über die LEG-Mieter wissenswerte Informationen rund um ihre Wohnung abrufen können. Christoph Lüthe, Vice President Geschäftskunden & Marketing, spricht über die Markteinführung von Horizon, die weiteren Planungen sowie über die Chancen und das Potenzial von Horizon für die Wohnungswirtschaft.

INTERVIEW MIT CHRISTOPH LÜTHE

Seit September 2013 ist Horizon im Kabelnetz von Unitymedia verfügbar. Herr Lüthe, wie bewerten Sie die Markteinführung von Horizon?

Für Unitymedia KabelBW war die Einführung von Horizon ein Meilenstein. Im Hinblick auf die Verkaufszahlen verzeichnen wir eine hohe Nachfrage: bis Ende März 2014 haben über 100.000 Kunden in Nordrhein-Westfalen und Hessen unsere TV- und Medienplattform abonniert. Mehr als die Hälfte der Horizon-Kunden nutzt ein 3-Play-Angebot mit einer Download-Geschwindigkeit von 150 Mbit/s. Das Interesse an unserem Premiumprodukt belegt, dass Fernsehen und Internet unaufhaltsam zusammenwachsen. Mit Horizon und unserem zukunftssicheren, auf Coax-Glasfaser-Technologie basierendem Kabelnetz sind wir für die Zukunft bestens aufgestellt. Mit Hilfe unserer TV- und Medienplattform möchten wir den sich verändernden Markt gestalten und unseren Führungsanspruch gegen neue Player wie Google oder Amazon behaupten.

Was macht Horizon so besonders?

Horizon zeichnet sich durch eine moderne, stylische und vor allem einheitliche Oberfläche aus, bei der das TV-Erlebnis sowohl zu Hause als auch unterwegs auf dem iPhone oder iPad eindeutig im Vordergrund steht. Hinzu kommt eine intuitive Benutzerführung mit horizontaler Menüführung, die den TV-Zuschauer spielerisch durch die Menüs und die verschiedenen Welten aus klassischen TV-Inhalten und neuen Angeboten führt. Übersichtlichkeit, Komfort und Einfachheit – das ist es, was unsere Kunden wollen und was Horizon ihnen bietet. Besonders beliebt bei unseren Kunden ist Horizon TV, unser Online-Angebot, mit dem sich das Fernsehprogramm und Inhalte aus der Videothek auch auf PC, Tablet und Smartphone abrufen lassen. Wer beispielsweise einen Film in Überlänge nicht auf dem PC im Arbeitszimmer zu Ende schauen möchte, guckt auf dem iPad im Bett das große Finale.

Welche Neuerungen rund um Horizon können wir in diesem Jahr noch erwarten?

Für unsere Kunden entwickeln wir Horizon kontinuierlich weiter. Wir haben bereits mehrere Aktualisierungen an der Software vorgenommen, mit denen wir die Stabilität gesteigert und den Bedienkomfort erhöht haben. Darüber hinaus steht im Augenblick Horizon TV im Fokus der Entwickler. Bis Ende Juni wird die Android-App verfügbar sein. Zudem überarbeiten wir unsere Horizon TV-App für iPad, iPhone und iPod touch. Die neue Version wird zeitgleich mit der Android-App veröffentlicht.

Für den Sommer planen wir ein Update, mit dem sich die Favoritenlisten nachjustieren lassen – ein ausdrücklicher Wunsch unserer Kunden. Zudem werden wir Horizon kontinuierlich um neue Inhalte und Apps erweitern. Unsere Video-on-Demand-Bibliothek haben wir Anfang des Jahres um 2.000 Titel auf insgesamt 8.000 Titel erweitert. Durch zusätzliche Apps schaffen wir weitere Mehrwerte.

Wann erscheint Horizon bei Kabel BW in Baden-Württemberg?

Bereits seit Januar können unsere Kunden in Baden-Württemberg Horizon TV nutzen. Jeder, der über einen Kabelanschluss und Internetzugang von Kabel BW verfügt, kann den Dienst ohne Zusatzkosten nutzen. Und noch in diesem Jahr werden wir in Baden-Württemberg auch unser Flaggschiff, den Horizon HD Recorder, einführen – ebenso wie den Horizon HD Receiver. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren. Darüber hinaus werden wir zum Jahreswechsel die Horizon-Familie mit dem Horizon-IP-Client um einen zusätzlichen Baustein erweitern. Mit ihm wird Horizon zu einer Multiroom-Lösung. Kunden können dann unser Pay-TV-Programm auch auf zusätzliche Fernsehgeräte im Haushalt streamen.

Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht Service und Bedienkomfort für die Kunden? Wie profitiert die Wohnungswirtschaft von Horizon?

Der Kunde will im digitalen Zeitalter einfaches, flexibles und persönliches TV. Das bieten wir ihm mit Horizon. Ein stetig optimiertes Angebot verbunden mit hohem Komfort und sehr guten Serviceleistungen genießt bei uns oberste Priorität. Deshalb wird Horizon ständig weiterentwickelt, auch in Bezug auf die Bedienung. Durch zusätzliche Apps schaffen wir weitere Mehrwerte. Die angedachte LEG-App, mit der Mieter wissenswerte Informationen rund um ihre Wohnung abrufen und mit der LEG in Kontakt treten können, ist ein gutes Beispiel für die Möglichkeiten und Chancen, die eine moderne Set-Top-Box wie Horizon bietet. Auch unter dem Stichwort „Home Networking", dem vernetzten Haushalt, sind für die Zukunft spannende Anwendungsszenarien denkbar. Digitale Medien, Telekommunikation, Gebäudesystemtechnik und Internet werden mittelfristig miteinander kombiniert und das „intelligente Heim" von einer Zentrale aus gesteuert. Als das Herzstück der Heimvernetzung stelle ich mir eine Set-Top-Box am Fernseher vor, mit der Mieter zentral Verbrauchsdaten zu Heizung, Wasser und Strom abrufen. Auch die TV-Kamera des Eingangsbereiches eines Hauses ließe sich über diesen Weg komfortabel von der Wohnzimmercouch aus steuern und einsehen. Das sind alles spannende Szenarien, für die eine Plattform wie Horizon als Zentrale in Frage kommt.

Wann wird für die Unitymedia KabelBW-Kunden die mobile Nutzung der Horizon TV App möglich sein?

Immer mehr unserer Kunden sehen über die Horizon TV App fern, mehr als 110.000 haben sich bereits für den Dienst registriert. Ihnen wollen wir natürlich so schnell wie möglich auch die Nutzung von Horizon TV außerhalb der eigenen vier Wände und damit jenseits des heimischen WLAN-Netzes ermöglichen. In der konvergenten Medienwelt wachsen TV und Internet zusammen. Wir führen daher intensive Gespräche mit den Rechteinhabern, um unseren Kunden schon bald einen noch mobileren Fernsehgenuss bieten zu können. Unsere Partner aus der Wohnungswirtschaft können sich also weiterhin auf unsere Flexibilität, unsere hochmodernen Produkte sowie Services und Leistungen verlassen.

DER HORIZON HD RECORDER IST DAS FLAGGSCHIFF DER TV- UND MEDIENPLATTFORM HORIZON.

willy.tel

Die Experten in Sachen Multimedia-Versorgung

Unsere mediale Welt befindet sich in einem enormen Fortschritt und Umbruch. Fernsehsender strahlen ihr Programm in hochauflösender Qualität aus, wir nutzen Internetdienste wie Skype oder Onlinevideotheken und greifen zu Hause mit immer mehr Geräten gleichzeitig auf das Internet zu. Zudem werden auch immer mehr Haushaltsgeräte wie z.B. Waschmaschinen mit WLAN-Modulen ausgerüstet.

NEUE BEDÜRFNISSE VERLANGEN NACH NEUEN TECHNOLOGIEN

Der Anspruch an die Datenversorgung ist also größer denn je und steigt von Tag zu Tag an. Potentielle Mieter und Käufer einer Immobilie geben sich nicht mehr mit Standardlösungen zufrieden sondern verlangen nach einer zukunftssicheren Technologie der Datenübertragung. Einer Technologie, die nicht nur die jetzigen Bedürfnisse an Geschwindigkeit und Bandbreite erfüllt – sondern über Jahrzehnte hinaus. willy.tel setzt hier neue Maßstäbe und rüstet bereits schon heute Wohnungen mit Gigabit-Anschlüssen aus.

GLASFASER – DER DATENLEITER FÜR JETZT UND DIE ZUKUNFT

Die Firma willy.tel aus Hamburg hat diesen Trend frühzeitig erkannt und unter den Straßen Hamburgs ein hochmodernes Glasfasernetz verlegt. Die Vorteile der Glasfaser sind glasklar: Die Glasfaser ist ein optisches Medium und kann unbegrenzt große Datenmengen in Lichtgeschwindigkeit transportieren. Damit löst die Glasfaser das veraltete Kupferkabelnetz ab, das vor Jahrzehnten für analoge Telefonsignale verlegt wurde und bei dem die Datengeschwindigkeit von Meter zu Meter abnimmt. Somit ist das Kupferkabel den heutigen Bedürfnissen an Datenvolumen schon längst nicht mehr gewachsen.

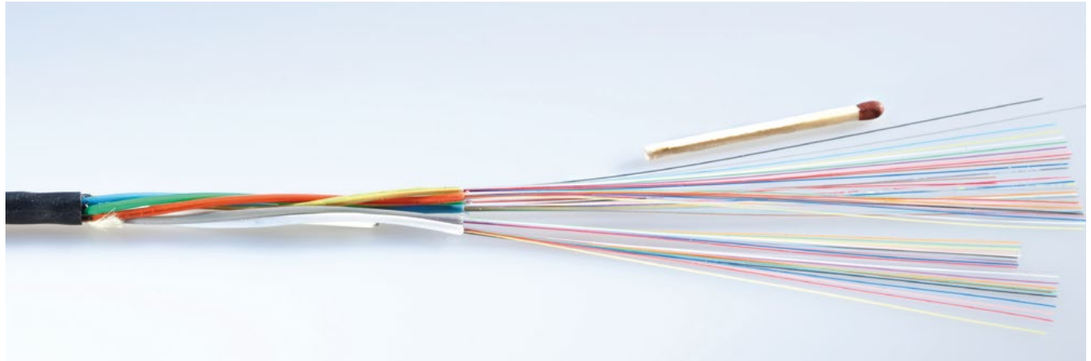
VON LINKS NACH RECHTS: TANJA THIELK, BERND THIELK, KARIN THIELK

DIE ERFOLGSGESCHICHTE

2005 war es soweit: Das Unternehmen legte den Grundstein für das eigene Glasfasernetz in Hamburg. Mit beachtlichem Erfolg: So stieg die anfängliche Netzlänge von 64 Kilometer auf mittlerweile schon fast 1300 Kilometer an. Mehr als 20 Hamburger Baugenossenschaften, über 600 Verwaltungen und Investoren mit insgesamt 300.000 Haushalten haben sich bereits für die Glasfaserversorgung von willy.tel und seinem Partner wilhelm.tel entschieden und bieten ihren Mietern somit die bestmöglichen medialen Voraussetzungen und einen beachtlichen Mehrwert an Wohnqualität.

ALLES AUS EINER HAND

Neben der Glasfaserversorgung bietet willy.tel das ganze Spektrum an multimedialen Diensten: Ob TV, Radio, Internet, Telefon oder Mobilfunk. Das Familienunternehmen hat für jeden Bedarf die passende Lösung – und stets zu attraktiven Tarifen. So setzt willy.tel z.B. bei der TV-Versorgung auf die „Philosophie des freien Empfangs". Mieter können dabei über 200 TV-Programme (inkl. HD-Sendern) ohne monatliche Zusatzkosten und ohne SmartCard empfangen.



GLASFASER

KOSTENLOSER SERVICE

Bei willy.tel kommen alle in den Genuss von umfangreichen, kostenlosen Service-Leistungen. Zum einen die Wohnungswirtschaft, wenn es darum geht, die bestehende Hausverteileranlage an das Glasfasernetz anzuschließen. Zum anderen die Mieter. So kommen willy.tel-Mitarbeiter bei Bedarf zu den Kunden nach Hause, schließen Telefone an, richten den Internetzugang am PC ein und konfigurieren den WLAN-Router (z.B. Fritz-Box). Und sogar beim Einstellen des Fernsehers bietet willy.tel kostenlose Hilfe an.

VORTEILE DES TV-ANGEBOTS

- 200 frei empfangbare digitale TV-Programme ohne Zusatzkosten
- 80 frei empfangbare ausländische TV-Programme in 26 Sprachen
- 83 HDTV-Programme (inkl. Sky und PayTV)
- Mehr als 45 frei empfangbare analoge TV-Programme

WILLY.TEL – IHR KOMPETENTER PARTNER

Ein eigenes Glasfasernetz gepaart mit einem umfassenden medialen Angebot. willy.tel ist der innovative, kompetente und weitsichtige Partner der Wohnungswirtschaft in Hamburg.

DAS FAMILIENUNTERNEHMEN IM KURZPORTRAIT

GESCHÄFTSFÜHRER:
Karin und Bernd Thielk

GESELLSCHAFT:
Familienunternehmen

GRÜNDUNG:
1960

MITARBEITER:
95

GESCHÄFTSFELDER:
TV-Versorgung
Radio
Telefon
Internet
Mobilfunk
Rauchwarnmelder
Sicherheitstechnik
Notrufsysteme

NETZEBENEN:
NE 3 (öffentlicher Grund)
NE 4 (Hausverteilnetz)

VERSORGUNGSBEREICH:
Metropolregion Hamburg

UNTERNEHMENSGRUPPE:
willy.tel GmbH
Thiele Hauselectronic GmbH
PentaKom GmbH

„Ein eigenes Glasfasernetz gepaart mit einem umfassenden medialen Angebot."

willy.tel GmbH
Hinschenfelder Stieg 6
22041 Hamburg
Tel.: 0800 / 333 44 99
www.willytel.de

Brückenbau: Heimvernetzung als Chance

Die Entwicklung zum vernetzten TV- und Videokonsum ist nur der Auftakt zu einer ganzen Reihe von netzgestützten Anwendungen, die schon bald weitere Bereiche des Wohnalltags betreffen. Zu glauben, das Thema Breitbandversorgung spiele nur bei einer jungen oder familienbetonten und in jedem Fall technikverliebten Mieterklientel eine herausragende Rolle, könnte sich deshalb als kurzsichtig erweisen. Die sich abzeichnende Nachfrage nach Leitungsmerkmalen des Smart Home stellen an die Heimvernetzung neue Anforderungen.

Technisch gesehen umfasst das Smart Home viele Aspekte, die bei gewerblichen Immobilien unter dem Begriff Hausautomation fallen. Dem Markt der häuslichen Vernetzung wird dabei ein hohes Potenzial zugeschrieben. Der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) und auch Studien der VDI/VDE Innovation + Technik berufen sich bei ihren Prognosen auf drei starke Treiber, die für die steigende Nachfrage nach einer leistungsstarken Hausvernetzung maßgeblich sein werden:

- Die unübersehbare Digitalisierung der Konsumelektronik
- Die Energiewende und der daraus erwachsende Druck zum Energiesparen
- Der demografische Wandel, der zu einer deutlich steigende Nachfrage für netzbasierte Assistenzsysteme führt

Über die Medienversorgung der Haushalte hinaus, ist das Thema der Energiekosten in den kommenden Jahren nicht zu vernachlässigen. Smart Metering-Systeme, also digitale Energie-, Wasser-, Gas- und Wärmezähler, sorgen für mehr Transparenz beim individuellen Energieverbrauch. Die EU-Richtlinie zu „Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen"[1] will das Smart Metering in die Haushalte bringen. Bis 2020 sollen 80 % der deutschen Haushalte mit Smart Meter-Technologien ausgerüstet sein.

IMMER MEHR ANWENDUNGEN FÜR DAS VERNETZTE HEIM.

Mit einer optimierten, netzbasierten Steuerung von Licht, Lüftung und Heizung lassen sich deutliche Energieeinsparungen realisieren. Alleine durch die Rückmeldung zum Stromverbrauch waren die 2.000 Testhaushalte im Projekt »Intelliekon«[2] des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI) in der Lage ihren Stromverbrauch um 3,7 % zu senken. Im von der Bundesregierung geförderten Projekt SerCHo[3] wurden in Testhaushalten durch smarte Stromzähler in Kombination mit einer intelligenten Licht und Stromlaststeuerung wenigstens 5 % weniger Strom verbraucht. Bei weiter steigenden Energiekosten, verhilft eine leistungsfähige Datenvernetzung mit verbundener Energiesteuerung zu einem Wettbewerbsvorteil bei Vermietung und Verkauf, durch eine günstigere Balance zwischen Miete und Energiekosten.

Nicht minder interessant sind die Techniken des Assistent Ambient Living für Wohnanlagen mit einem hohen Seniorenanteil. In einer weiter alternden Bevölkerungsstruktur werden Konzepte für einen längeren selbstbestimmten Aufenthalt in den eigenen vier Wänden immer wichtiger. Die Notwendigkeit einer leistungsfähigen Hausvernetzung ergibt sich demnach künftig nicht länger alleine aus der Nachfragesituation der Mieter nach schnellem Internet oder volldigitaler Medienversorgung, sondern folgt der Nachfrage nach vernetzten sozialen und medizinischen Unterstützungsangeboten. Hinzu kommen die Möglichkeiten vernetzter Lösungen zur Einbruchsicherung, die dem steigenden Sicherheitsbedürfnis einer alternden Bewohnerschaft entgegen kommen.

In der Bauplanung wird dem Thema Vernetzung, Gebäudeverkabelung und Hausautomation bereits ein höherer Stellenwert zugesprochen. Nach einer Trend-Studie des Handelsblatt[4] interessieren sich fast 60 % der privaten Bauherren für Smart Home-Lösungen. Bei Modernisierungen sind sogar 68 %. Vor allem das Thema Energieeffizienz ist Treiber dieser Entwicklung.

JUNG Smart Control IP auf KNX-Basis

WLAN UND PLC IN DER HEIMVERNETZUNG

Die aktuell hohe Nachfrage nach einer zeitgemäßen TV- und Breitbandversorgung stellt dabei den Startpunkt einer anlaufenden Entwicklung zur allgegenwärtigen Heimvernetzung dar. Die heute in den Haushalten anzutreffenden mietereigenen Strategien der Vernetzung werden vielfach den Ansprüchen nicht mehr gerecht. WLAN und die Datenverteilung über das Stromnetz mit Powerline-Adaptern sind derzeit die gängigen Methoden, um das Internet vom traditionell in der Diele installierten Telefonanschluss aus, in die einzelnen Räume zu bringen. In der Praxis sind in städtischen Umgebungen alle vorhandenen WLAN-Funkkanäle mehrfach belegt. In der Konsequenz schrumpfen die realen Datendurchsatzraten nach wenigen Metern auf Werte zusammen, die eine HD-Bildübertragung unmöglich machen. Hinzu kommt, dass neben TV-Anwendungen auch digitale Musikkonserven von Netzwerkfestplatten, Internetradio und surfende Notebooks sich das Datenrinnsal teilen müssen. Hoffnungen, dass sich die zusätzlichen Frequenzen im weniger stark frequentierten 5,6 GHz-Bereich als Lösung erweisen, scheitern an bislang nur wenigen Geräten der Unterhaltungselektronik, die Signale auf diesem Frequenzband entgegen nehmen können. In weitläufigeren eingeschossigen Wohneinheiten zeigt sich zudem, dass die sehr kurzwelligen Signale des 5,6-GHz-WLAN überaus stark durch Wände und Fensterflächen gedämpft werden und die erzielbaren Reichweiten erheblich einschränken.

Powerline (PLC) ist heute der einzige Ausweg aus dem Dilemma. Es kann sowohl weitläufig eingeschossige und auch mehrgeschossige Wohneinheiten hinreichend schnell versorgen, solange die PLC-Adapter auf einen einzelnen Versorgungsstromkreis zugreifen können. Alte Hausinstallationen mit vielen Klemmstellen und langen Leitungssträngen sorgen allerdings bisweilen für Schwierigkeiten.

DLAN 200 PROFESSIONAL
(DEVOLO AG)

GEBÄUDEVERKABELUNG FÜR DAS SMART HOME

Die PLC-Technik bietet Möglichkeiten eine Datenvernetzung ohne neue Verkabelung zu realisieren. Devolo, Marktführer für Powerline-Komponenten, bietet beispielsweise ein Lösungsportfolio an, das die Themen Smart-Grid, Smart-Meter, Sat-ZF-Verteilung und die zentrale Internetbereitstellung am Verteilerkasten beinhaltet. Dabei sind solche Powerline-basierten Systeme, zu denen auch der X10 Hausvernetzungsstandard zählt, nur eine Technik zur Heimvernetzung. Im Bereich der Kommunikation zur Gebäudeautomatisierung tummeln sich ein halbes Dutzend internationale Standards wie das Feldbus-System KNX oder das Local Operating Network (LON). Mit der „Gemeinsamen Erklärung von Industrie, Handwerk und Wohnungswirtschaft zur zeitgemäßen informationstechnischen Infrastruktur im Neubau und bei Kernsanierung"[5], will man sich dieses Problems annehmen. Demnach sollen Vernetzungstechniken die dem Bandbreitenbedarf der Gigabitgesellschaft genügen, gefördert werden.

1 http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2012:315:0001:0056:DE:PDF

2 http://www.intelliekon.de

3 http://www.sercho.de

4 Studie Smart Home – Hausautomation 2013 http://www.jung.de/application/filebrowser/master/Handelsblatt-Studie/HB-Trends_Smart_Home_S14_18_30.pdf

5 http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/I/it-infrastruktur-gemeinsame-erklaerung,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf

Innovation trifft Tradition

WISI: Lösungen für die Medienversorgung der Wohnungswirtschaft

Nachhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Beständigkeit sind zentrale Werte für die Wohnungswirtschaft. Diesen Werten fühlt sich auch WISI verbunden. Seit fast neun Jahrzehnten sorgt das Unternehmen mit seinen Lösungen dafür, dass Mietobjekte mit modernster Empfangs- und Verteiltechnik ausgestattet sind. Ob direkt als Partner der Wohnungswirtschaft, oder indirekt über Partner wie Netzbetreiber und Installationsbetriebe.

Die Nachfrage nach geeigneten Lösungen für eine moderne Medienversorgung steigt. Das Zusammenwachsen von Internet und Fernsehen sowie das sich schnell verändernde Verbraucherverhalten beeinflussen zunehmend das Tagesgeschäft. Denn fehlende Breitbandanbindungen und unattraktive TV-Angebote sind im bundesweiten Wohnungsmarkt für immer mehr Mieter ein Ausschlusskriterium. Die Energiewende und das steigende Alter der Mieter bringen zudem neue wohnbegleitende Dienste und Anforderungen.

WISI hilft hierbei mit Beratungsleistungen und innovativen Systemlösungen. Wie sieht der Bedarf aus? Sind fremdsprachige Mieter zu versorgen? Ist die Zusammenarbeit mit einem Netzbetreiber ratsam? Bietet dieser Zusatzdienste wie Telefonie und schnelles Internet? Oder setzt man gleich auf eine autarke Versorgung über eine Satelliten-Gemeinschaftsempfangsanlage? Will das Wohnungsunternehmen für seine Mieter einen eigenen Infokanal mit lokalen Inhalten? Daraus resultieren mehrere Handlungsalternativen, wie der Aufbau einer unabhängigen Versorgung über eine SAT-ZF Anlage oder eigenen Kopfstelle und alternativ die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit einem Netzbetreiber.

AUTARKE VERSORGUNG

Der Trend zum Aufbau einer unabhängigen Versorgung hat sich in der Wohnungswirtschaft verstärkt. Gründe sind die immer leistungsfähigere und vor allem günstiger gewordene Technik. Dabei gibt es unterschiedliche Ausbauschritte. Neben dem Einspeisen verschlüsselter und unverschlüsselter TV-Programme hat die Wohnungswirtschaft im Zuge des Endes des analogen Satellitenfernsehens zunächst auf Lösungen für eine Re-Analogisierung der TV-Signale gesetzt. Inzwischen geht der Trend hin zur digitalen TV-Vollversorgung mit HD-Programmen. Dabei trifft vor allem das immer größere Programmangebot auf die rasch steigende Nachfrage durch die Mieter.

SAT-ZF

Die Standardvariante für das Verteilen der Satellitensignale ist die Sternverteilung. Bei größeren zu versorgenden Objekten werden Multischalter eingesetzt, die sich je nach Anzahl der zu versorgenden Wohneinheiten oder Zimmer auch hintereinander schalten lassen. Multischalter bieten einen weiteren Vorteil. Zumeist haben diese einen zusätzlichen Eingang für terrestrische Antennen. So können die Betreiber einer SAT-Verteilanlage auch regionale und lokale DVB-T Sender und UKW-Signale einspeisen und über das gemeinsame Antennenkabel an die Teilnehmer verteilen. Da jede SAT-Verteilungskette nur so gut ist, wie deren schwächstes Glied, setzt WISI durchgängig auf hochwertige „Class A" Komponenten. Denn eines ist klar: Ist eine SAT-Verteilung erst einmal installiert, muss diese optimal und möglichst störungsfrei laufen.

SAT-ANLAGE: OPTIMAL FÜR DIE TV-VERSORGUNG EINZELNER WOHNOBJEKTE

KOPFSTELLE

Die zweite Alternative für eine unabhängige Versorgung ist der Aufbau und Betrieb einer Kopfstelle. Unter langfristigen Investitionsaspekten sind besonders flexible, modular aufgebaute und zukunftssichere Kopfstellensysteme gefragt, die sich durch Kompaktheit und leichte Bedienbarkeit auszeichnen. Hinzu kommt im Zuge steigender Stromkosten der Aspekt Energieeffizienz. WISI hält mit den Kopfstellensystemen OH und Chameleon ideale Lösungen für die Versorgung großer Wohnobjekte bereit, die sich am Bedarf des Betreibers orientieren und jederzeit an seine sich mit der Zeit veränderten Aufrüstungswünsche anpassen lassen. Beim Aufbau von Satellitengemeinschaftsempfangsanlagen und Kopfstellen kooperiert WISI bundesweit mit lokalen Installationsbetrieben.

INTERAKTIVE DIENSTE

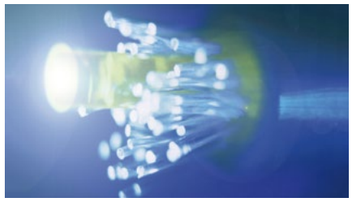
Über das moderne AiMS Portal können Wohnungsunternehmen ihren Mietern aktuelle Daten wie Informationen ähnlich dem schwarzen Brett, Abrechnungen, Mieter-/Eigentümerangelegenheiten, Wetter, Verkehr, News, Video on Demand, Regionalnachrichten, Shopping, Werbung und vieles mehr direkt auf den TV-Geräten bereitstellen. So lassen sich interaktive Inhalte auf bereits bestehenden Hausinfrastrukturen (Koaxialverkabelung) anbieten.

INFOKANAL

ZUSAMMENARBEIT MIT EINEM NETZBETREIBER

Die Mehrheit der Unternehmen in der Wohnungswirtschaft setzt mehrheitlich seit Jahrzehnten erfolgreich auf die Versorgung ihrer Mieter über Partnerschaft mit einem Kabelnetzbetreiber. Durch die bundesweit überall entstehenden, sogenannten Alternativen Carrier, die zumeist Tochtergesellschaften von Stadtwerken und Versorgungsunternehmen sind, hat sich inzwischen die Auswahl potentieller Partner vergrößert. Das besondere Kennzeichen der Kabel- und Glasfasernetzbetreiber sind extrem leistungsfähige Versorgungsnetze für TV, Internet und Telefonie. Diese zeichnen sich durch breit aufgestellte und vielfältige TV-Angebote sowie vor allem hohe Bandbreiten für Internetanschlüsse aus.

Als Technologieanbieter und Systemhaus unterstützt WISI viele dieser Netzbetreiber von der Planung über die Realisation mit marktführenden, zukunftssicheren Lösungen bis hin zum Netzwerkmanagement aus einer Hand. Davon profitiert vor allem die Wohnungswirtschaft, wenn ihr Netzbetreiber über besonders leistungsfähige Infrastrukturen verfügt.



DIE ZUKUNFT IST GLASFASER

BEISPIEL 1
TV-NETZ DER ZUKUNFT AM BODENSEE

Die Stadtwerke Konstanz (SWK) bauen ein flächendeckendes Glasfasernetz in allen Konstanzer Ortsteilen aus und adressieren damit insbesondere auch die lokale Wohnungswirtschaft. So gehören zum Versorgungsgebiet rund 45.000 Haushalte, die zu einem großen Teil in Mietobjekten leben. Neben schnellen Breitbanddiensten bieten die SWK seit Ende 2013 über ihr ein eigenes, hochmodernes TV-Versorgungsnetz über 500 TV- und Radiosender an, darunter Sky und Eutelsat KabelKiosk. Dabei gibt es für die Wohnungswirtschaft ein eigenes Grundangebot mit derzeit 38 analogen Sendern. Das Netz setzt auf die WISI-Systeme Chameleon, Tangram und Optopus. Es lässt sich jederzeit mit den wachsenden Wünschen der SWK und deren Kunden aus der Wohnungswirtschaft effizient erweitern.

BEISPIEL 2
ULTRAMODERNE MEDIENVERSORGUNG FÜR MIETER IM GROSSRAUM HANNOVER

Die ANTEC Servicepool im Großraum Hannover ist jahrzehntelanger Partner der Wohnungswirtschaft und arbeitet derzeit mit mehr als 40 Wohnungsgenossenschaften, Immobilienverwaltungen bis hin zu öffentlichen Einrichtungen zusammen. Das Unternehmen hat mit der Telekom Deutschland im Juli 2012 eine langfristige Kooperation für die Lieferung von TV- und Radiosignalen und Multimediadiensten über ein rückkanalfähiges Glasfasernetz (DOCSIS ready) geschlossen. Inzwischen umfassen die gezeichneten Verträge schon über 47.400 Mietwohnungen. Dabei bietet die ANTEC ihren wohnungswirschaftlichen Partnern eine analoge TV-Grundversorgung, frei empfangbare HD- und SD-Sender sowie Pay-TV Pakete. Hinzu kommen Telefon- und schnelle Internetprodukte. Die TV-Systemtechnik für dieses völlig neue Glasfasernetz stammt von WISI.

HAUSVERNETZUNG

Durch das Zusammenwachsen von TV und Internet wird das Thema Heimvernetzung immer wichtiger. Die WISI-Angebotspalette reicht dabei von SAT-Verteilanlagen, HbbTV Empfangsgeräten bis hin zum Multi Screen Content Management System AiMS, das TV- und andere Multimediadienste auf beinahe jedes gewünschte Endgerät bringt. Beim Thema Aufbau und schnelles Einrichten eines Hausdatennetzes hat WISI mit dem Powerline Adapter-Set DL 500 die ideale Lösung. Diese verbindet Smart-TV, HbbTV-Receiver, Netzwerkdrucker, dem PC, Spielkonsole oder Mediencenter und nutzt dabei die im Haus vorhandenen Stromleitungen für das Powerline-Datennetz. Selbst hochvolumige Video-Streams in HD-Qualität sind mit einem Datendurchsatz von bis zu 500 Mbit/s kein Problem und stellen jedem Mieter ausreichend Bandbreite für alle heutigen und künftigen Anwendungen bereit.

AUF EINEN BLICK:

WISI Communications GmbH & Co. KG
- Gegründet 1926
- Weltweit tätiger Pionier der Empfangs- und Verteiltechnik
- Ca. 550 Mitarbeiter

WISI Communications GmbH & Co. KG
Wilhelm-Sihn-Straße 5–7
D-75223 Niefern-Öschelbronn
Tel.: 07233 /66-0
Fax: 07233 /66-320
www.wisi.de

Tele Columbus

Ihr Partner für Multimedia- und Telekommunikationsdienste

FERNSEHEN, INTERNET UND TELEFON AUS EINER HAND:
BESTE UNTERHALTUNG ÜBER DEN KABELANSCHLUSS VON TELE COLUMBUS

Die Tele Columbus Gruppe zählt zu den führenden Kabelnetzbetreibern Deutschlands und versorgt rund 1,7 Millionen Haushalte über das Breitbandkabel. In rund 30 Jahren Unternehmensgeschichte hat sich der Anbieter zu einem bewährten Partner für Wohnungsunternehmen, Hausverwaltungen, Eigenheimbesitzer und Mieter entwickelt.

Rund 20.000 Kunden aus der Wohnungswirtschaft vertrauen heute auf die Dienste des Full-Service-Netzbetreibers. Gemeinsam mit den Wohnungsunternehmen und einem eigenen wohnungswirtschaftlichen Beirat entwickelt Tele Columbus bedarfsgerechte, individuelle und zukunftssichere Infrastrukturlösungen – insbesondere in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin, Brandenburg und Thüringen sowie in einigen Schwerpunktregionen Westdeutschlands.

Ein leistungsstarker Multimedia-Anschluss zählt heute zu den wichtigsten Faktoren für die Attraktivität und den Werterhalt einer Wohnimmobilie. Das Breitbandkabel bietet alle Dienste aus einer Hand und ist somit die geeignete Lösung zur Rundum-Versorgung von Wohnanlagen: ausfallsicher, ohne substanzschädigende Außenanlagen und einfach in der Nutzung. Bei der Installation sind Profis gefragt, die die urheberrechtlichen Fragen, gesetzlichen Bestimmungen und technischen Erfordernisse bestens beherrschen.

Mit dem digitalen Kabelanschluss von Tele Columbus sind Wohnimmobilien bestens auf die Medienzukunft vorbereitet: Vom analogen, digitalen und hochauflösenden Fernsehen über Hochgeschwindigkeits-Internet und Telefonie bis hin zu Telemetrieleistungen, Mieterportalen und interaktiven Diensten lassen sich alle innovativen Medienanwendungen über den Breitband-Anschluss von Tele Columbus darstellen.

3 FRAGEN AN....
STEFAN BEBERWEIL, CCO

Was ist das Besondere am Anbieter Tele Columbus?

Tele Columbus vereint die Kompetenz und Innovationskraft eines Großunternehmens mit der Flexibilität und Nähe eines regionalen Dienstleisters: Kurze Wege, direkte Ansprechpartner, individuelle Lösungen – dafür steht Tele Columbus in seiner engen Partnerschaft mit der Wohnungswirtschaft.

Welche Rolle spielt für Sie der Kundenservice?

Kundenservice ist heute im Telekommunikations- und Medienmarkt ein wichtiges Differenzierungskriterium. Was die Preise und technische Leistungsfähigkeit angeht, ist das Breitbandkabel bereits führend. Nun ist es an der Zeit, diese führende Rolle auch in den Bereich Kundenservice auszubauen. Die Entwicklung der Kundenzufriedenheit hat daher für uns höchste Priorität – und daran können Sie uns gerne messen!

Worauf müssen sich Wohnungsunternehmen und Eigenheimbesitzer in Zukunft einstellen?

Wir sehen ganz klar zwei Entwicklungen: Erstens den steigenden Bedarf insbesondere der jungen Nutzer an superschnellen Internetverbindungen. Und zweitens die Notwendigkeit, das Altwerden der Mieter in den eigenen vier Wänden mit technischen Hilfsmitteln und digitaler Datenkommunikation zu unterstützen. Für die Lösung dieser Herausforderungen stehen wir unseren wohnungswirtschaftlichen Partnern mit unserem technischen Know-How und unserer Infrastruktur gerne zur Seite.

STEHT FÜR EINE ENGE PARTNERSCHAFT MIT DER WOHNUNGSWIRTSCHAFT:
DAS MANAGEMENT-TEAM DER TELE COLUMBUS GRUPPE

MEHR LEISTUNG ÜBER DAS HYBRIDE GLASFASERNETZ

Das Unternehmen Tele Columbus baut seine Netze bedarfsgerecht in einer hybriden Glasfaserstruktur aus und sichert so in den angeschlossenen Wohnungen modernste Multimedia-Anwendungen bis in die langfristige Zukunft: Über ein Glasfaser-Backbone werden die Signale in einer Fiber-to-the-Curb (FTTC) oder Fiber-to-the-Building (FTTB) Struktur an die Hausnetze herangeführt, wo sie per Koax-Kabel in die einzelnen Wohnungen verbreitet werden. Bei entsprechendem Bedarf wird die Glasfaser bis in den einzelnen Haushalt geführt und das Netz in eine Fiber-to-the-Home (FTTH) Struktur erweitert.

Mit dem modernen Übertragungsstandard DOCSIS 3.0 sind über das hybride Glasfasernetz von Tele Columbus technisch schon heute Internet-Verbindungen bis zu mehreren hundert Megabit pro Sekunde möglich. Durch den künftigen Standard DOCSIS 3.1, der bereits in Vorbereitung ist, lassen sich diese Geschwindigkeiten sogar bis in den Gigabit-Bereich steigern. Dabei ist Tele Columbus als überregionaler Anbieter in allen deutschen Bundesländern aktiv und betreibt eine Vielzahl von lokalen Kopfstellen zur ortsunabhängigen Versorgung der wohnungswirtschaftlichen Partner.

BEQUEMER RUNDUM-SERVICE

Beim Ausbau der Kabelnetze übernimmt Tele Columbus alle für die Installation und Wartung anfallenden Kosten. Qualifiziertes Fachpersonal kümmert sich um den Aufbau der Anlagen und um die regelmäßige Überprüfung und Wartung der Hausverteilnetze und Verstärkeranlagen. Durch regionale Niederlassungen in Berlin, Sachsen und Nordrhein-Westfalen ist eine enge Kooperation mit Wohnungsunternehmen, Hauseigentümern, Bauherren oder Kommunen garantiert. Darüber hinaus sichert ein lokal ausgerichtetes Netz von 25 Servicecentern und mehr als 80 speziell ausgebildeten Medienberatern den persönlichen Service und die individuelle Betreuung der Mieter vor Ort. Und mit einem umfangreichen Dienste-Angebot, Fernsehen, Internet und Telefon, sorgt das Unternehmen für gute Unterhaltung – heute und in Zukunft.

PRODUKTE UND LEISTUNGEN

FERNSEHEN:
- umfangreiches analoges Programmangebot
- mehr als 60 unverschlüsselte Digitalsender
- bis zu 68 hochauflösende HDTV-Programme
- attraktive Pay-TV-Pakete

INTERNET:
- Einsteigertarife ab 16 Megabit pro Sekunde
- Hochgeschwindigkeitssurfen mit bis zu 150 Mbit/s
- attraktives Preis-Leistungsverhältnis für Normal- und Vielsurfer
- echte Flatrates ohne Datendrosselung

TELEFON:
- günstige Flatrate ins deutsche Festnetz
- 2 Leitungen für gleichzeitiges Telefonieren

MEHRWERTDIENSTE:
- Telemetrie
- Mieterportale
- interaktive Dienste

SERVICE:
- innovative Angebote für die Wohnungswirtschaft
- persönlicher Service vor Ort

Tele Columbus GmbH
Reiner Jungnickel
Goslarer Ufer 39
10589 Berlin
Tel.: 030 / 3388 1150
Fax: 030 / 3388 1589
Mail: wohnungswirtschaft@telecolumbus.de
www.telecolumbus.de

Medien- und TV-Trends 2014:

Beste Chancen für die Wohnungswirtschaft

Es ist längst kein Geheimnis mehr: Der Medienkonsum wandelt sich rasant. Feierte die Branche vor ein paar Jahren noch die Digitalisierung und HDTV als Innovation, so folgt heute ein Trend dem anderen. Nicht alle neuen Techniken und Konsumgewohnheiten bieten indes Vermarktungspotenziale für die Wohnungswirtschaft. Doch trennt man die Spreu vom Weizen, lassen sich im Dschungel der neuen Medientrends interessante TV-Produkte ausmachen, die beste Chancen für die Wohnungswirtschaft bieten.

Ein Blick auf aktuelle Zahlen der Gesellschaft für Unterhaltungselektronik (gfu) belegt, dass TV-Geräte mit Internetanschluss immer stärker an Bedeutung gewinnen. Lag der Anteil dieser so genannten Smart TVs in 2013 noch bei 50 Prozent, so wuchs er 2013 bereits auf 56 Prozent an. Fazit: Die Zuschauer wissen genau, welches Equipment sie für neue Mediendienste benötigen.

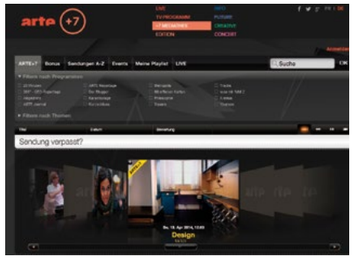
Zugleich verzeichnen die Marktforscher der gfu stramme Wachstumszahlen bei Smartphones und Tablet PCs. Hier kündigt sich eine Entwicklung an, die gerade unter dem Schlagwort Multiscreen für Furore sorgt.

TV AUS DEM INTERNET

Das lineare Angebot über Kabel, Satellit oder Terrestrik wird zunehmend durch nicht-lineare Angebote ergänzt. Hinter dem Begriff verbergen sich Dienste, die dem Nutzer auf Abruf (On Demand) zur Verfügung stehen. Er wird damit quasi zum eigenen Programmdirektor.

Die Verbreitung der nicht-linearen Angebote erfolgt meist über das Internet. Hier gesellen sich neben bekannten, frei zugänglichen Web TV-Plattformen wie beispielsweise Youtube zunehmend Bezahldienste wie z.B. Maxdome. Amazon buhlt mit seinem Prime Instant Video-Service um die Gunst der Online-Kundschaft. Sender wie ARD, Arte oder RTL bieten ihre Inhalte zum nachträglichen Abruf in so genannten Mediatheken an.

Sky Abonnenten schauen sich mit Snap Programminhalte auf allen denkbaren Endgeräten an. Watchever aus dem Hause Vivendi bietet eine Flatrate, um Serien und Filme in SD- und HD-Qualität per Internet auf mobilen Empfängern zu betrachten.



AUSWAHL AN MEDIATHEKEN DER FERNSEHSENDER (V.O.N.U.): DIE ARD-MEDIATHEK, ARTE7+ SOWIE RTL NOW (QUELLE: INTERNET)

Die Dienste werden als OTT-Service (Over the top) bezeichnet: Der Internet Service Provider hat dabei keine Kontrolle über die Dienste. Die Netzbetreiber stellen lediglich den Verbreitungsweg bereit, über den die Medienservices gestreamt werden.

Auch Telekommunikationsanbieter mit eigenen IP-Netzen nutzen das Internet zur Verbreitung von TV: Die Telekom wurde mit Entertain zum Anbieter von IPTV (Internet Protocol Television), im gleichen Segment ist Vodafone TV zu finden. Diensteanbieter wie Eutelsat bieten Netzbetreibern mit IP-Diensten schlüsselfertige IPTV-Versorgungslösungen an.

OHNE MEDIENBRUCH INS INTERNET

Auf dem TV-Gerät sorgt der HbbTV-Standard (Hybrid Broadcast Broadband TV) für die Verknüpfung der linearen TV-Welt mit dem Internet, schafft aber auch den Zugang zu Bezahlportalen oder Mediatheken. Der so genannte Red Button der Fernbedienung öffnet das Tor zur Internet-Fernsehwelt. Anbieter wie die Media Broadcast nutzen mit ihrer Multithek hybride Dienste, um das begrenzte Frequenzspektrum der terrestrischen TV-Verbreitung zu erweitern.

HBBTV-BASIERTES ANGEBOT DER ARD MIT AUSFÜHRLICHEN PROGRAMMINFOS (QUELLE: IRT)

TRENDTHEMA SECOND SCREEN: TV-INHALTE SIND AUF VERSCHIEDENEN ENDGERÄTEN VERFÜGBAR (QUELLE: IRT)

SOCIAL TV MIT DER APP VON COUCHFUNK: EIN KOMMENTARSTREAM AUF DEM IPHONE (QUELLE: COUCHFUNK)

CHATTEN, GUCKEN, STEUERN MIT DEM SECOND SCREEN

Das Internet spielt somit für die Inhalteanbieter eine immer wichtigere Rolle, um Inhalte zu verbreiten und über einen Rückkanal mit dem Zuschauer in den Dialog zu treten. Die Nutzer verlagern ihren Konsum vom smarten, mit dem Internet verbundenen TV-Gerät zusätzlich auf alternative Darstellungsgeräte. Das TV-Gerät bekommt also Konkurrenz durch neue, flache Alleskönner wie Smartphone und Co. Multiscreen nennt die Fachwelt diesen Trend. Zugleich tauchen auf diesen so genannten Second Screens spannende „Mitmach"-Funktionen auf, das so genannte Social TV. Hierunter verstehen Fachleute die Kombination von Social madia mit TV.

OHNE BREITBAND, KEIN MULTIMEDIA

Doch damit nicht genug: Klug vernetzt ermöglicht der Second Screen auch die Steuerung der Haushaltstechnik. Der Trend ist klar: Ohne schnelles Internet ist Fernsehen, ist die Nutzung von Unterhaltungselektronik kaum mehr denkbar. Die Medien- und TV-Trends bieten der Wohnungswirtschaft angesichts eines sich stetig verschärfenden Wettbewerbs damit eine wichtige Chance. Wer das Thema Medienversorgung aufgreift, steigert seine Vermarktungschancen, wertet Immobilienobjekte auf, investiert in Modernisierung.

BANDBREITE UND NETZMODERNISIERUNG

Ein Fokus sollte auf die Breitbandversorgung der Immobilien gelegt werden. Neue Medien brauchen neue Netze. Je schneller der Internetanschluss, desto vielfältiger die Mediendienste, welche Mieter aus dem Internet beziehen.

Die geforderten Datenraten variieren dabei beachtlich: Typische Over The Top-Anbieter wie Maxdome oder Amazone Prime benötigen abhängig von der Bildauflösung zwischen 1 und 6 Mbit/s. Beim IPTV liegt die Spannen bei Vodafone TV und Telekom Entertain zwischen 2 und 6 Mbit/s. Für den Parallelabruf werden schnell Datenraten von 25 oder gar 50 Mbit/s erforderlich.

Für die Wohnungswirtschaft bedeutet dies: Es darf ruhig ein bisschen mehr sein, denn Geschwindigkeitsverluste in der Heimverteilung und die parallele Nutzung des Internets machen Bandbreitenreserven erforderlich. Wer ein Breitbandnetz aufbauen oder bestehende Netze modernisieren will, sollte die Nutzungsszenarien mit einem technischen Dienstleister besprechen. Anbieter wie z.B. WISI unterstützen beim Aus- und Aufbau leistungsstarker Netzinfrastrukturen, auf Wunsch auch bei der Implementierung multimedialer Dienste.

INHALTE

Immer mehr Unternehmen der Wohnungswirtschaft setzen auf den Netzausbau und die Medienversorgung durch Spezialisten. Plattformbetreiber aggregieren Inhalte zu Paketen mit digitaler Grundversorgung, Pay-TV Paketen, Fremdsprachenprogrammen und HDTV-Angeboten. Hinzu kommen hybride Angebote und Multiscreen-Lösungen als vermarktungsfähiges Gesamtpaket. Die Plattformbetreiber klären zudem die Verbreitungsrechte, unterstützen bei der Vermarktung, entlasten durch die Signalzuführung in unterschiedlichen technischen Standards und liefern genau die Dienste, welche das Unternehmen der Wohnungswirtschaft gerade benötigt.

Mit dem geeigneten Partner können Unternehmen der Wohnungswirtschaft die Medien- und TV-Trends zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit nutzen und setzen wichtige Impulse im Wettstreit um die Gunst der Mieter.

GLOSSAR

Catch Up TV	Zeitversetztes Abrufen von TV-Inhalten, zum Beispiel über Mediatheken.
ConnectedTV	Ein Fernsehgerät das mit dem Internet verbunden wurde.
DOCSIS	Standard zur schnellen Datenübertragung in Kabelnetzen.
Download 2 go	Funktion, um ein Video on Demand-Angebot auch ohne Internetverbindung nutzen zu können.
DSL	Klassische Breitbandanschlusstechnik.
DVB-S	Digitaler Übertragungsstandard für Satelliten-TV-Signale.
DVB-S2	Digitaler Übertragungsstandard für Satelliten-TV-Signale mit besserer Kompression. Für HDTV verbreitet im Einsatz.
DVB-T	Digitales Antennenfernsehen.
EPG	Electronic Program Guide – Elektronischer Programmführer mit Informationen zum Programm.
FTTB	FiberToTheBuilding; Glasfaserausbau bis in das Gebäude.
FTTC	FiberToTheCurb; Glasfaserausbau bis zum Kabelverzweiger.
FreeTV	TV-Programme die unverschlüsselt und unentgeltlich übertragen werden.
FTTH	FiberToTheHome; Glasfaserausbau bis in die Wohnung.
G.Fast	G.Fast ist ein weiterer künftiger Übertragungsstandard mit dem mehr Bandbreite auf Kupferleitungen erzielt werden kann. Die Übertragungsraten von rund einem GBit/s können auch hier nur über das Vectoring zur Störungsvermeidung erzielt werden.
HbbTV	Hybridfernseh-Standard, der das Programm mit begleitenden Informationen aus dem Internet ergänzt. Abruf über die rote Taste der Fernbedienung (Red-Button).
HD, HDTV	High Definition TV; hochauflösendes Fernsehen.
HFC	HybridFiberCoax; Hybride Netze aus Glasfaserzuführung und anschließender Koaxialverkabelung von Haus und Wohnung.
HSPDA	High Speed Packet Data Access. Eine Evolutionsstufe des UMTS-Übertragungsstandard mit Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 42 Mbit/s pro Funkzelle.
IPTV	Fernsehen über IP-Netze. Das Signal wird dabei über reservierte Bandbreiten in gemanagten Netzen in den Haushalt übertragen.
Kabelkopfstelle	An der Kabelkopfstelle werden die TV-Signale aufgenommen und für den Weitertransport gebündelt.
KNB	Abk. für Kabelnetzbetreiber.
KNX	Drahtgebundener Heimvernetzungsstandard.
KVZ	Verteilerkasten, Kabelverzweiger am Straßenrand
LNB	Low Noise Block – Verstärkereinheit an einer Satellitenantenne.
LTE	Auch 4G genannt. Mobilfunknetz mit Datenraten von bis zu 150 Mbit pro Funkzelle.
LWL	Lichtwellenleiter. Anderer Begriff für Glasfaser.
Modem	Modulator/Demodulator. Technische Vorrichtung zur Umwandlung digitaler Signale.
Multiscreen	Bildwiedergabe auf unterschiedlichen Endgeräten, also neben TV auch Notebook, Tablet, Smartphone.
Netzebene	Die Netzebenen 1 bis 5 bezeichnen unterschiedliche Übertragungsstrecken eines Verteilnetzes, beginnend am Ort der Bildquelle bis zum Kundenhaushalt.
NE 3	Netzebene 3. Übertragungsstrecke von Kabelverzweiger bis in das Haus.
NE 4	Netzebene 4. Übertragungsstrecke innerhalb des Gebäudes .
NE 4c	Netzebene4c. Übertragungsstrecke innerhalb der Wohnung. Manchmal auch NE5 genannt.
OTT	Over the Top – Signalübertragung über das offene Internet.
Pay per View	Videoinhalte die einmalig gegen geringes Entgelt abgespielt werden können.
PayTV	Bezahlfernsehen. TV-Programme, die nur verschlüsselt gegen Gebühr empfangbar sind.
PVR	Personal Video Recorder – Digitales Aufnahmegerät mit Festplatte.
Sat-Block-Verteilung	Technik der Gebäudeverkabelung um mit nur einer Satellitenantennen mehrere Haushalte individuell mit Programmen versorgen zu können.
Sat IP	IP-basierte Aufbereitung von Satelliten-TV-Signalen, um mit nur eine Antenne Sat-TV über ein lokales Netz zu verteilen.
SD	TV-Programm in Standardauflösung.
SecondScreen	Parallele Nutzung eines alternativen Anzeigegeräts (Second Screen), wie Notebook, Tablet oder Smartphone während das TV-Gerät eingeschaltet ist.
Set-Top-Box	Zusatzgerät zum Fernseher zur Aufbereitung und Entschlüsselung von digitalen TV-Signalen.
SocialTV	Beschreibt die Möglichkeit sich beim TV-Konsum mit anderen Zuschauern zu vernetzten und auszutauschen.
SmartTV	Verbindung aus Fernsehen und Internet, typischerweise um Geräte mit Anschlussmöglichkeit an das Internet zu beschreiben.
Vectoring	Technik um Störungen auf Kupferleitungen zu minimieren und so die Datendurchsatzraten in Kupfer-Zuführungsnetzen zu erhöhen.
VoD	Video on Demand. Online abrufbare Videos.
Web TV	Übertragung von TV-Signalen über das offene Internet.
WLAN	Drahtloser Heimvernetzungsstandard.
WiMAX	Es handelt sich um einen 4G-Funkübertragungsstandard, der technisch mit WLAN verwandt ist. WiMAX-Basisstationen bieten zwischen 2 und 5 Kilometern Reichweite und können zur Breitbandversorgung eingesetzt werden.

IMPRESSUM

Wohnungswirtschaft Heute.TECHNIK
Spezialheft
„TV-Mediendienste für die Wohnungswirtschaft“, Nr. 1-2014

VERLAG
Wohnungswirtschaft Heute
Verlagsgesellschaft mbH
Löjaer Berg 20,
D-23715 Bosau
Tel. 04527 / 99 99 70
www.wohnungswirtschaft-heute.de

IDEE, KONZEPT, KOORDINATION
Hans Jürgen Krolkiewicz

REDAKTION
Hans Jürgen Krolkiewicz,
ChR Wohnungswirtschaft-heute.TECHNIK
Mozartstraße 20, D-50674 Köln
Telefon: 0221 / 92 520 66
Krolkiewicz@wohnungswirtschaft-heute.de
Holger Crump
Mario Gongolsky
Theo Möller
Gerd Warda
Jens Weidemann

LAYOUT
Sabine Schweda,Dipl.-Designerin, Kernidee

INTERNETAUSGABE
Theo Möller
Jens Weidemann

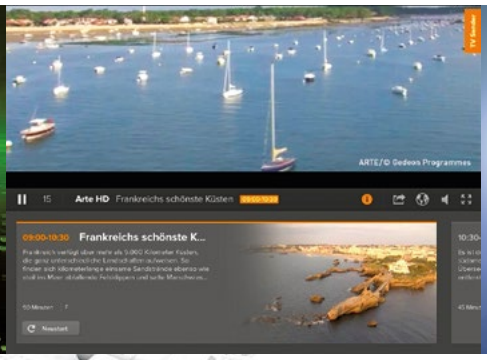
ANZEIGEN
Gültige Anzeigenpreisliste 2014
Gerd Warda, Bosau
Warda@wohnungswirtschaft-heute.de

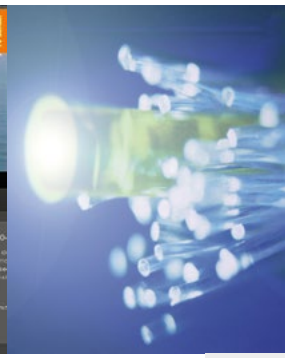
Alle Rechte vorbehalten © Wohnungswirtschaft Heute Verlagsges. mbH. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Nachdruck (Print), Einspeisung in elektronische Datensysteme, Internetdienste, Firmenseiten, Werbebroschüren, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Firmenporträts (Unternehmensinformation) kennzeichnet nicht die Ansicht der Redaktion. Die Reihenfolge der Firmeninformationen stellt in keiner Weise eine irgendwie geartete Beurteilung oder Rangfolge dar. Das Copyright der Bilder, Fotos und Abbildungen liegt bei den genannten Autoren oder Unternehmen bzw. der genannten Fotografen. Für Inhalt und Darstellung der Unternehmensseiten haftet das genannte Unternehmen, die Redaktion übernimmt dafür keine Haftung.

BILDNACHWEISE:
enviaTel: ©Michael Setzpfandt / michael@setzpfandt.com
htp: Karsten Schmidt /©Oliver Farys
Kabel Deutschland: Familie / ©ONOKY
Eric Audras
LKG: Bernd Nitzschner /Foto-Visionen
Andrea Stern
M-net: Familie TV / ©Monkey Business Images
PrimaCom: Gebäude©Ralph Kallenbach, Paar© goodluz - Fotolia.com
willy.tel: ©Hermann Jansen
WISI: Naubau / ©JSB - Fotolia.com
TeleColumbus: Managment, Stefan Beberweil / ©Die Hoffotografen GmbH Berlin
Fachbeiträge: Seite 22 Hausfassade©Daniel Kempken pixelio.de,Seite 40/41 Vernetztes Heim© Next Generation Media 2007, JUNG Smart Control IP auf KNX-Basis© ALBRECHT JUNG GMBH & CO. KG

AUFLAGENHÖHE:
PDF-Ausgabe im Internet: 12.000
Printausgabe: 2.000

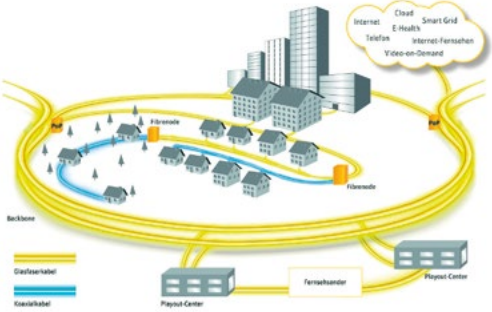
VERLEGUNG VON NETZSTRUKTUREN
Ausbau von modernen Glasfasernetzen
Einblasen von Glasfaserkabeln
Verlegung von Mini,- und Mikrorohrsystemen


ARTE/© Gedeon Programmes
Arte HD Frankreichs schönste Küsten
09:00-10:30 Frankreichs schönste K...



WDR HD
N24
n-tv
VOX

choice
ARD


Internet
Cloud
Smart Grid
E-Health
Telefon
Internet-Fernsehen
Video-on-Demand
Backbone
Glasfaserkabel
Koaxialkabel
Fernsehsender
Playout-Center